

JAHRBUCH

der Kreisfeuerwehr Gifhorn



FEUERWEHR - Team, Talent, Technik

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	5
2. Grußworte.....	6
2.1. Jens Dieckmann, Kreisbrandmeister.....	6
2.2. Tobias Heilmann, Landrat des Landkreises Gifhorn.....	8
2.3. Dirk Wegmeyer, Vorsitzender des Feuerschutzausschusses.....	9
3. Jahresberichte.....	10
3.1. Kreisfeuerwehr - Bericht des Kreisbrandmeisters.....	10
3.2. Kreisverwaltung (Abteilung Brandschutz).....	13
3.3. Einsatzleitstelle.....	14
3.4. Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ).....	15
3.5. Kreisfeuerwehrausbildung.....	16
3.6. Kreisjugendfeuerwehr.....	18
3.7. Kreisbrandschutzerziehung.....	22
3.8. Kreisfeuerwehrpressestelle.....	24
3.9. Fachzug Information und Kommunikation (IuK).....	29
3.10. Technische Einsatzleitung (TEL).....	31
3.11. Brandschutzprüfer.....	33
4. Berichte aus den Gebietseinheiten.....	34
4.1. Stadt Gifhorn.....	34
4.2. Stadt Wittingen.....	39
4.3. Gemeinde Sassenburg.....	41

4.4. Samtgemeinde Boldecker Land.....	43
4.5. Samtgemeinde Brome.....	46
4.6. Samtgemeinde Meinersen.....	49
4.7. Samtgemeinde Hankensbüttel.....	52
4.8. Samtgemeinde Isenbüttel.....	55
4.9. Samtgemeinde Papenteich.....	57
4.10. Samtgemeinde Wesendorf.....	62
5. Einsatzgeschehen.....	65
5.1. Moorbrand Neudorf-Platendorf.....	65
5.2. Bahnbetriebsunfall Leiferde.....	69
6. Unser Zeichen für Solidarität mit der Ukraine.....	74
7. Kreisfeuerwehrführung.....	76
8. Platz für Notizen.....	77
9. Impressum.....	79



1. Vorwort

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde der Freiwilligen Feuer-
wehren im Landkreis Gifhorn,**

wir blicken im Jahrbuch 2022 auf große Ereignisse und ergreifende Erlebnisse zurück. Die abklingende Corona-Pandemie hat uns endlich wieder in die Lage versetzt, unseren Dienstbetrieb in Präsenz aufzunehmen. Also ist für unsere Feuerwehren alles wieder wie immer - oder doch nicht...?

Wieder ohne Masken und striktes Hygienekonzept mit unseren Kameradinnen und Kameraden in den Feuerwehrgerätehäusern zusammenzukommen hat allen gut getan. Wir knüpfen an; die Verbundenheit ist da und das Vertrauen: Kameradschaft! Manche fehlen und hinterlassen schmerzliche Lücken. Wir stützen uns, geben Zuversicht. Gleichzeitig treffen wir an vielen Stellen auf neue Menschen in unseren Teams. Das freut uns und macht uns stolz. Und wir spüren: es ist nicht einfach alles wie immer. Wir müssen Routinen wieder festigen, unsere Einsatzgruppen bewähren, uns neu einfinden und aufstellen. Dabei helfen uns unsere verlässlichen Werte: jeder ist für jeden da, wir stehen zusammen als Team, mit Talent und Technik.

Mit unserem neuen Kreisbrandmeister Jens Dieckmann hat sich das gesamte Führungsteam neu ausgerichtet. Der Anspruch: Themen werden offen besprochen und tatkräftig angegangen. Bereits die Verbandsversammlung im Frühjahr 2022 hatte einen neuen Ablauf und zeigt den Weg: unsere Kreisfeuerwehr baut Strukturen weiter aus, definiert sinnvolle Rahmenbedingungen und versteht sich als übergeordnete Serviceorganisation für alle 101

Ortsfeuerwehren im
Landkreis Gifhorn.

Die Ergebnisse des vergangenen Jahres werden in diesem Jahrbuch greifbar. Aus den Gebietseinheiten erhalten wir beeindruckende Jahresberichte und die Einheiten der Kreisfeuerwehren geben spannende Einblicke in ihre Arbeit. Die beiden Großschadenslagen „Moorbrand“ bei Neuendorf-Platendorf und das Güterzugunglück bei Dalldorf werden mit ausführlichen Berichten aufbereitet. Für diese wertvollen Beiträge dankt das Redaktionsteam der Kreisfeuerwehrpressestelle allen Verantwortlichen und Verfassern der Berichte!

Die Arbeit unserer Feuerwehren im Landkreis Gifhorn ist von großem Interesse. Die letzte Ausgabe des Jahrbuchs wurde zusätzlich zur gedruckten Auflage mehr als 900 mal online abgerufen. Das alles macht sehr deutlich: Feuerwehr ist ein wesentlicher und viel beachteter Bestandteil unseres Zusammenlebens im Landkreis Gifhorn. Feuerwehr ist immer interessant, gerade weil es nicht jedes Jahr wieder wie immer ist. Eines bleibt beständig: Feuerwehr lebt durch die Menschen, durch jeden einzelnen von uns. Jeder von uns lebt Feuerwehr - sieben Tage pro Woche, 24 Stunden am Tag - für die Sicherheit unserer Mitmenschen und zum Wohl der Gemeinschaft in unserem schönen Landkreis.

In diesem Sinne: viel Spaß beim Lesen!

Tobias Nadjib

Leiter Kreisfeuerwehrpressestelle



2. Grußworte

2.1. Jens Dieckmann, Kreisbrandmeister

Auf geht's!

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Interessierte,

Auf geht's.... diese schöne und zeitlose Formulierung dient mir für das diesjährige Grußwort im neuen Feuerwehrjahrbuch als Überschrift und Slogan zugleich. Ich freue mich auf eine tolle Gemeinschaftsarbeit, gepaart mit interessanten Berichten aus den einzelnen Gebietseinheiten, den Fach-einheiten des Feuerwehrwesens und der Verwaltung.

Die eingereichten Berichte zeigen uns die Vielfältigkeit des Feuerwehrwesens im Landkreis Gifhorn auf. Ich danke daher allen Redakteuren und stillen Zuarbeitern für ihre Zeit und Arbeit. Dank dieser Personen dürfen wir uns an dieser Ausgabe erfreuen und erfahren viel über die Arbeit unserer Feuerwehren. Natürlich gilt dieser Dank auch unserer Kreisfeuerwehrpressestelle, die alle eingereichten Berichte formt, sortiert, anpasst und alle notwendigen Schritte zur Finalisierung der Ausgabe umsetzt.

Euch allen ein großes DANKE!

Neben den Berichten darf ich Euch alle auf eine spannende Feuerwehrzeit in den nächsten Jahren einstimmen. Es ist viel in Bewegung! Die kommende Stationierung einer Spezialeinheit zur Vegetationsbrandbekämpfung, Beschaffung und Stationierung des ersten Wechselladers nebst Abrollbehälter, neue Fahrzeuge und für den Bereich Messen & Spüren und der Dekonta-

mination sowie Spülmobil und Kühlcontainer für unseren Verpflegungszug lassen die Aufgaben nur erahnen, die vor uns liegen.

Dies alles werden wir in diesem Jahr sicherlich nicht umsetzen bzw. realisieren. Das macht auch nichts! Es geht um das Signal. Auf geht's! Lasst uns diese Beschaffungen nun bestmöglich umsetzen.

Bezugnehmend auf die aufgezeigte Fahrzeugplanungen müssen wir bereit sein, uns den dann notwendigen Strukturen anzupassen. Es gilt neue Einheiten aufzustellen und diese zu etablieren. Im gleichen Zuge müssen wir akzeptieren, dass dies nur mit einer teilweisen Aufgabe von vorhandenen Einheiten funktionieren kann.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, auf Euch kommen neue und interessante Fahrzeuge mit neuen und eventuell ganz anderen Aufgaben zu. Aufgaben, die wir bisher nur im geringen Maße im Übungs- und Einsatzdienst kennengelernt hatten, da wir die einzelnen technischen Ausstattungen nicht mit den vorhandenen Fahrzeugen abdecken konnten. Geht nun die notwendige, ggf. teils anstrengende Ausbildung an und motiviert Eure Kameradinnen und Kameraden zum Mitmachen. Gebt das Erlernte weiter und formt Eure Einheiten. Gemeinsam schaffen wir das!



Ich freue mich auf den Veränderungsprozess. Es ist ein wichtiger Schritt für unsere Feuerwehr, den wir nun formen und umsetzen wollen. Wir haben gerade das Glück die konzeptionelle Aufstellung der Kreisfeuerwehr völlig neu zu gestalten. Wann gibt es das schon?

Ich bin daher gleichermaßen stolz und dankbar diesen Veränderungsprozess zusammen mit Euch durchführen zu dürfen.

Nun schließe ich mein Grußwort, freue ich mit Euch zusammen auf ein tolles Jahrbuch der Kreisfeuerwehr Gifhorn mit all seinen Facetten und schließe mit dem gleichen Wortlaut wie eingangs genannt...

Auf geht's!

Jens Dieckmann

Kreisbrandmeister des Landkreises Gifhorn



2.2. Tobias Heilmann, Landrat des Landkreises Gifhorn

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,**

wieder ist ein Jahr vergangen und Sie halten hiermit das neue Jahrbuch der Kreisfeuerwehr in Ihren Händen. Das Jahr war wirklich sehr ereignisreich. Wenn wir einmal gemeinsam zurückschauen, fällt im Vergleich zu den Vorjahren direkt auf, dass wir uns wieder begegnen konnten.

Die Corona-Maßnahmen wurden zunehmend gelockert und persönliche Treffen standen wieder auf der Tagesordnung. Wie lange hatten wir uns das herbeigesehnt? Insbesondere für den Dienst der Feuerwehren war das von Bedeutung. Der Dienst und die Versammlungen waren wieder möglich und Sie konnten sich über Einsätze endlich wieder persönlich austauschen, verständigen und auch gemeinsam üben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für Ihr Durchhaltevermögen und Ihren wirklich großartigen Einsatz, auch und vor allem in den letzten herausfordernden Coronajahren.

Danke, dass wir uns immer auf Sie verlassen können. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie es ohne Ihr Engagement aussehen würde.

Wir hatten nämlich in 2022 wirklich einige ereignisreiche und schwerwiegende Katastrophen zu bändigen, wie beispielsweise den Moorbrand oder auch erst vor kurzem das Zugun-



glück bei Leiferde. Und Sie, liebe Kameradinnen und Kameraden, haben sich den Herausforderungen gestellt und das Geschehen in den Griff bekommen. Vielen Dank, dass sich die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Gifhorn auf die Feuerwehren im Landkreis blind verlassen können.

Das neue Jahr wird sicherlich neue und spannende Impulse mit sich bringen. Der Führungswechsel der Kreisfeuerwehr und somit auch die Neuausrichtung werden Sie weiterhin in neue und vermutlich auch mal andere Richtungen blicken lassen.

Ich bin gespannt, was uns alles erwarten wird und freue mich sehr auf das weitere Zusammenwirken.

Tobias Heilmann
Landrat des Landkreises Gifhorn

2.3. Dirk Wegmeyer, Vorsitzender des Feuerschutzausschusses

Liebe Feuerwehrkameradinnen,
liebe Feuerwehrkameraden,
liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir fast zwei Jahre mit Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leben mussten, kam im letzten Jahr glücklicherweise wieder Routine in den Feuerwehralltag. Auch im vergangenen Jahr gab es wieder zahlreiche Aufgaben und Einsätze zu bewältigen. Beispielhaft nenne ich hier den Moorbrand und den Güterzugunfall bei Leiferde. Bei diesen und auch vielen anderen Einsätzen zeichneten sich die Feuerwehren mit einem hervorragenden Ausbildungsstand und hoher Professionalität aus. Ihr unermüdlicher Einsatz im Ernstfall sowie Ihre Leistungsbereitschaft bei Übungen und Einsätzen sind unverzichtbar und höchst anerkennenswert. Im Namen des gesamten Kreistages sage ich dafür herzlichen Dank.

Der Landkreis Gifhorn wird im Rahmen des Kreisfeuerwehrkonzeptes in weitere Fahrzeuge für die Kreisfeuerwehr investieren. Als nächstes ist die Beschaffung eines

Wechseladerfahrzeuges und eines Gerätewagens Logistik geplant. Eine beträchtliche Investition fließt darüber hinaus in den Katastrophenschutz. Die Verbesserung der Ausrüstung, die Erneuerung des Fahrzeugbestandes und die Ausbildung sollten auch zukünftig von der Politik unterstützt werden.



Ich danke allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden im Landkreis Gifhorn für Ihr Engagement. Kehren Sie stets wohlbehalten und gesund von Ihren Einsätzen zurück.

Dirk Wegmeyer

Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen

3. Jahresberichte

3.1. Kreisfeuerwehr - Bericht des Kreisbrandmeisters

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

mit den folgenden Kurzberichten möchte ich Euch und Ihnen einen kleinen Einblick über die aktuellen Themen der Kreisfeuerwehr geben. Der Schwerpunkt in diesem Bericht liegt bei der Technischen Einsatzleitung, neuen Einheiten sowie ergänzenden Fahrzeugen. Berichte zu Einsätzen habe ich hier ausgeklammert. Dennoch, so denke ich, ist hier für jeden die ein oder andere nützliche oder interessante Information dabei.

Feuerwehren des Landkreises im Wandel

Es geht hier natürlich nicht um die Strukturen Eurer Orts-, Stadt- oder Gemeindefeuerwehren, sondern um anstehende Veränderungen auf übergeordneten Ebenen. Zum einen gilt es, sich den aktuellen und zukünftigen Gefahrenlagen anzupassen, den Konzepten, Erlassen und Gesetzgebungen auf Landesebene Rechnung zu tragen und natürlich unsere Einheiten auf Kreisebene nicht zu überfordern.

Die folgenden Kurzartikel sollen diesen Veränderungswillen, unsere notwendigen Anpassungen und den jeweiligen Status aufzeigen. Es gilt nun diesen Wandel aktiv mit zu gestalten und (hier ist nun jeder von uns gefordert) diesen Wandel auch zuzulassen. Nur durch Veränderung können wir uns weiterentwickeln.

TEL - Technische Einsatzleitung des Landkreises Gifhorn

Die TEL hat zum 01.01.2023 eine neue Führung bekommen. Meine Funktion als Kreisbrandmeister und deren Aufgabenwahrnehmung erlaubt es mir nicht mehr, zeitgleich weiterhin Leiter der TEL zu sein. Dementsprechend wurde meinerseits um Ablösung gebeten. Ich freue mich daher sehr, Matthias Klose zum Leiter und Oliver Gose zum stellv. Leiter der TEL beglückwünschen zu dürfen. Beide sind zum Jahresanfang bereits durch unseren Landrat Tobias Heilmann in die neue Funktion bestellt worden und wir wünschen beiden viel Erfolg bei der Aufgabenwahrnehmung.

Den Mitgliederinnen und Mitgliedern der TEL wird eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung geboten. Ausbildungsinhalte mit internen und externen Dozenten sowie Besuche bei unseren befreundeten BOS-Organisationen machen die Ausbildungsabende abwechslungsreich und laden zum Mitmachen ein. Der gute Ausbildungsstand zeigte sich nun auch erstmals beim Bahnunfall in Dalldorf. Dort waren viele Mitglieder der TEL im Rahmen der Amtshilfe für die Einsatzleitung der Samtgemeinde Meinersen im Einsatz. Dort konnten viele neue Eindrücke mitgenommen werden, die nun auch in die weitere Ausbildung mit einfließen. Die TEL steht allen Interessierten offen und wir alle freuen uns über Verstärkung. Geht auf Matthias und Oliver zu, vereinbart einen Termin für einen Schnupperdienst und schaut euch die TEL einmal an... es lohnt sich!

GFFF-V Einheit 3 Gifhorn/Uelzen

Im Zuge der Neuausrichtung des niedersächsischen Brand- und Katastrophenschutzes wurde die Notwendigkeit von Spezialeinheiten festgelegt und diese werden nun sukzessive ausgestattet und ausgebildet. Wir bekommen daher eine neue Teileinheit bei uns in den Landkreis. Mit dem Landkreis Uelzen teilen wir uns die GFFF-V Einheit 3. GFFF-V steht für „Ground Forrest Fire Fighting using Vehicles“. Frei übersetzt ins deutsche geht es um die Waldbrandbekämpfung mit Fahrzeugen am Boden. Diese Einheiten stellen eine Anpassung an die immer größer werdenden Brände durch große und langanhaltende Hitze sowie Dürreperioden dar.

Eine Einheit besteht aus einem geländegängigen Einsatzleitwagen (ELW 1), vier Tanklöschfahrzeugen (TLF3000CCM) und einem Gerätewagen Logistik (GW-L). Wir bekommen aus dieser Einheit zwei Tanklöschfahrzeuge und einen Gerätewagen Logistik. Die Standortfestlegung ist innerhalb des Kreiskommandos erfolgt. Je ein TLF3000CCM geht nach Tülau (Samtgemeinde Brome) und Meine (Samtgemeinde Papenteich) und der Gerätewagen nach Westerbeck (Gemeinde Sassenburg). Die Zugführung teilen wir uns mit Uelzen.

Die Tatsache, dass diese Einheit nach einem Zertifizierungsprozess auch für Einsätze in Europa angefordert werden kann, erfordert einen neuen und für uns ungewöhnlichen Ansatz bei der personellen Besetzung. So werden an die Kameradinnen und Kameraden neben der normalen feuerwehrtechnischen Ausbildung zusätzliche Anforderungen gestellt. Je nach Funktion sind englische Sprachkenntnisse nachzuweisen. Hinzu kommt eine Fachausbildung

in der Vegetationsbrandbekämpfung, uneingeschränkte Atemschutzgeräteträgetauglichkeit, Nachweis des geforderten Impfschutzes und ein jährlicher Nachweis der Fitness. Der Fitnesstest besteht aus einem Fußmarsch von 4,83 Kilometern mit 20,5Kg Gepäck. Die Wegstrecke ist in 45 Minuten zu bewältigen, wobei nicht gelaufen werden darf. Bekannt ist dieser Test als „Pack Test“, kommt ursprünglich aus Amerika und ist dort Bestandteil der Ausbildung für vergleichbare Einheiten. Eine Beschreibung des Testverfahrens kann im Internet gefunden werden.

Wir dürfen daher gespannt auf die neuen Fahrzeuge bei uns im Landkreis sein. Ein besonderer Dank gilt bereits jetzt den Kameradinnen und Kameraden, die sich dieser Aufgabe stellen und damit auch unsere Fähigkeiten im Landkreis erweitern.

Messen und Spüren, DekonP, Gefahrgut

Bisher haben wir bei uns im Landkreis drei Gefahrgutzüge, die zu einem gewissen Grad auch Dekontaminationsaufgaben (Not-Dekon) und Messaufgaben wahrgenommen haben. Um jedoch den steigenden Anforderungen in diesen Bereich gerecht zu werden, sind hier weitere Anstrengungen und Investitionen notwendig. So wird es in Zukunft einen Fachzug DekonP (Dekontamination von Personal) geben. Kernfahrzeug ist hier ein DekonP und wird bei der Ortsfeuerwehr Rötgesbüttel (Samtgemeinde Papenteich) stationiert.

Um die Fachkompetenz Messen und Spüren zu erweitern kommt auch für diesen Bereich ein Fachzug hinzu. Der Fachzug Messen & Spüren, besteht aus einer Messleitkomponente sowie drei Gerätewagen Messen & Spüren. Analog zu unserer Struk-

tur bei den Gefahrgutfahrzeugen werden wir auch hier ein Fahrzeug mit der Fähigkeit CBRN (chemisch, biologisch, radiologisch, nuklear) und zwei Fahrzeuge mit den Fähigkeiten CB (chemisch & biologisch) ausstatten. Das CBRN-Fahrzeug wird in Flettmar (Samtgemeinde Meinersen) stehen. Die weiteren Fahrzeugfestlegungen erfolgen nun sukzessive.

Zeitgleich werden wir auch eine neue Aufbauorganisation für den gesamten Bereich Gefahrgut erstellen. Es ist sicherlich nachvollziehbar, die Einzeleinheiten in einer für uns bekannten Struktur, einer Bereitschaft, neu zu gliedern.

Kreisfeuerwehrebereitschaften

Hier dürfen wir gespannt auf die kommende Veränderung sein. Es gibt bereits Entwürfe des Landes zur neuen Struktur. Nun geht es noch um die notwendige Finanzierung, Feinjustierung bei der Ausstattung und Abstimmung zum Niedersächsischen Brandschutzgesetz.

Weitere Fahrzeugbeschaffungen

Um die Fähigkeiten der Kreisfeuerwehr weiter zu stärken und auszubauen stehen weitere Fahrzeuge zur Beschaffung an. Für den Bereich Logistik/Versorgung/Küche

wird ein Gerätewagen Logistik beschafft. Um uns flexibler aufzustellen, werden wir nun auch auf Wechselcontainer inkl. Fahrzeug setzen. Daher kommt noch ein Wechselladerfahrzeug (WLF 26) und ein Abrollbehälter (AB) zur Ausstattung der Kreisfeuerwehr hinzu. Das Trägerfahrzeug, ein 3-Achser, soll Abrollbehälter mit einer maximalen Länge von ca. 7000mm aufnehmen können. Hinzu kommt im ersten Zuge ein Abrollbehälter „Sonderlöschmittel u. Technik“. Der Abrollbehälter soll neben Sonderlöschmittel auch die ergänzende Waldbrandausstattung aufnehmen und in den Einsatz bringen.

Die Umsetzung dieser Investitionen erfordert von uns eine große Bereitschaft, die notwendigen Veränderungen zuzulassen und neues zu erlernen.

Ich freue mich mit Euch zusammen auf eine Zeit des Gestaltens!

Euer Kreisbrandmeister
Jens Dieckmann

Ansprechpartner:

Jens Dieckmann
Kreisbrandmeister des Landkreises Gifhorn
Telefon: 0171 - 8746573
Mail: dieckmann_jens@web.de



3.2. Kreisverwaltung (Abteilung Brandschutz)

Im vergangenen Jahr waren wieder vielfältige und anspruchsvolle Aufgaben für den abwehrenden Brandschutz auf Kreisebene wahrzunehmen. Zu nennen sind hier die Vereinnahmung und Verteilung der Mittel der Feuerschutzsteuer an die Gebietseinheiten, die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel 2022, die Ermittlung und das Aufstellen der Haushaltsansätze für 2023, die Abrechnung von Einsätzen und Übungen der Kreisfeuerwehr.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Durchführung von Beschaffungen für die Kreisfeuerwehr, aber auch für die Leitstelle und die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) im Rahmen von Ausschreibungsverfahren nach der Vergabe- und Vertragsordnung (VOL). Im Jahr 2022 wurden diverse Beschaffungen durchgeführt. Dazu zählen beispielsweise eine neue Werkstattsoftware für die FTZ, ein Schnelleinsatzzelt, Einsatzkleidung und eine Ladebordwand für den Gerätewagen Logistik (GW-L) des Fahrzeuges Logistik. Im März 2022 wurde der Ford Ranger ausgeliefert. Erste Einsatzfahrten wurden mit dem Fahrzeug bereits in diesem einsatzintensiven Jahr absolviert. Mit der Indienststellung des Ford Rangers hatte der alte VW Iltis „ausgedient“ und konnte an die Stiftung AutoMuseum Volkswagen veräußert werden. Am 05.05.2022 wurde das Fahrzeug auf dem Gelände der FTZ übergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Organisation der Kreisfeuerwehr in enger Zusammenarbeit mit der Kreisfeuerwehrrführung. Zu nennen sind hier die regelmäßigen Besprechungen mit der Kreisfeuerwehr und die Organisation der Kreisbrandmeisterwahl. Wie in jedem Jahr galt es zudem, eine große Anzahl von Anträgen auf Verleihung des Niedersächsischen Ehrenzeichens zu bearbeiten.

Bis zum Jahresende 2022 ist - entgegen der Ankündigung des Landes eine Änderung zu dem Runderlass zur Aufstellung der Kreisfeuerwehrbereitschaften aus dem Jahr 2004 (KFB-Erlass) - nicht in Kraft getreten. In der Folge konnte das Einsatz- und Fahrzeugkonzept für den Landkreis Gifhorn weiterhin nicht abschließend erstellt werden.

Im vergangenen Jahr fanden zwei Sitzungen des Feuerschutzausschusses statt. Im Rahmen der Ausschusssitzung am 05.07.2022 konnten die Mitglieder des Ausschusses u.a. die FTZ und die Leitstelle besichtigen und sich über deren Aufgaben und die Arbeitsabläufe informieren. In der Sitzung am 10.11.2022 ging es dann um die Haushaltsansätze des Jahres 2023. Die Vorschläge der Kreisverwaltung für die Ansätze 2023 fanden dabei die Zustimmung des Ausschusses.

Ansprechpartnerin:

Sachbearbeiterin Brandschutz

Nina Bauder

LK Gifhorn, Abteilung 3.1 - Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Gewerbe

Telefon: 05371 - 82739

Mail: nina.bauder@gifhorn.de

3.3. Einsatzleitstelle

Nachdem im Landkreis Gifhorn im Jahr 2021 ein Rückgang im Bereich von Vegetationsbränden und technischen Hilfeleistungen bei Unwettereinsätzen zu verzeichnen war, sind diese Zahlen im Jahr 2022 überdurchschnittlich angestiegen. Mitte Februar 2022 bescherten uns allein die Orkantiefs YLENIA und ZEYNEP über fünfhundert Einsätze. Dieses hohe Einsatzaufkommen ließ sich nur durch personelle Verstärkung in der Leitstelle und durch die professionelle Zusammenarbeit mit den Einsatzleitungen vor Ort bewältigen.

Bedingt durch den trockenen Sommer kam es auch zu einer Häufung von Vegetationsbränden. Hier ist besonders der Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August zu nennen, in dem fast täglich mehrere Feuerwehren alarmiert wurden. Beendet wurde die Trockenperiode durch einige Starkregenereignisse im Zeitraum Ende August bis Anfang September, bei denen u.a. mehrere Keller ausgepumpt werden mussten. Bei den mehrtägigen Einsätzen sind besonders der Moorbrand in Platendorf und das Zugunglück im Bereich Dalldorf zu erwähnen.

Im letzten Jahr wurde damit begonnen, das digitale Alarmierungsnetz zu modernisieren und auch zu erweitern. So wurden die Alarmgeber erneuert sowie zwei zusätzliche Alarmumsetzer (DAU) installiert. In den nächsten Jahren werden die restlichen DAU's nacheinander erneuert, damit auch zukünftig eine sichere Alarmierung gewährleistet ist.

Ab August wurde die Stelle des Leitstellennadministrators mit Marcus Daasch besetzt. Herr Daasch ist IT-Systemelektroniker und in der Leitstelle u.a. für die Einsatzleit-, Funk- und Telefontechnik sowie für die Datenpflege zuständig.

Die folgende Einsatzstatistik zeigt den Anstieg der Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze seit 2019 von rd. 22 %, aber insbesondere die Zunahme der technischen Hilfeleistungen von rd. 220%. Demgegenüber verharrt die Auslösung von Brandmeldeanlagen seit 2019 auf nahezu identischem Niveau.

	2022	2021	2020	2019
Auslösung Brandmeldeanlagen	235	245	209	231
Brandsicherheitswachen	73	24	23	101
Brandbekämpfung	457	298	357	374
Technische Hilfeleistung	1.034	606	660	471
Gesamt	1.799	1.173	1.249	1.177

Ansprechpartner:

Leitung Einsatzleitstelle

Frank Parrmann

LK Gifhorn, Abteilung 3.1 - Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Gewerbe

Telefon: 05371 - 82344

Mail: frank.parrmann@gifhorn.de

3.4. Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ)

Ein erneuter heißer und trockener Sommer hat dem Bereich der Schlauchpflege einen erhöhten Arbeitsaufwand beschert. Hinzu kamen die Großschadenslagen beim Moorbrand in Neudorf-Platendorf und beim Zugunglück in Dalldorf. Es wurden insgesamt 6.752 A-, B- und C-Feuerwehrschräuche gereinigt und geprüft. 168 Druckschräuche mussten aufgrund von Alter oder Beschädigungen ausgesondert werden. 175 B- und 106 C-Schräuche wurden für den Schlauchverbund neu beschafft, geprüft, erfasst und stehen den Feuerwehren des Landkreis Gifhorn zur Verfügung. Mit der Beschaffung von 320 D-Schräuchen wurde die Grundlage für den D-Schlauchverbund geschaffen.

In der Kfz/Pumpenwerkstatt wurden an 151 Fahrzeugen die DGUV-Prüfungen/Instandsetzungen der feuerwehrtechnischen Beladung durchgeführt. Dazu gehörten u. a. die Prüfungen von 2.990 Armaturen, wie Strahlrohren, Verteilern, Sammelstücken, etc. Im Rahmen dieser Prüfungen und auch nach Instandsetzungen wurden zudem 170 Pumpenprüfungen durchgeführt, an Feuerlöschkreislumpen (PFPN alt. TS) und fest installierten Feuerwehkreislumpen (FPN). Hinzu kamen diverse Instandsetzungen, Um- oder Einbauten an Tauchpumpen, Rettungsgeräten und Fahrzeugeinbauten sowie Lagerhaltungen. Auch hier führten die genannten Großschadenslagen zu einem erhöhten Arbeitsaufwand.

In der Atemschutzwerkstatt wurden 3.844 Atemschutzmasken und 3.037 Lungenautomaten, sowie 1.181 Pressluftatmer geprüft, gewartet, instandgesetzt und desinfiziert. Auch hier war eine deutliche Steigerung der Stückzahlen gegenüber den Vorjahren zu erkennen. 3.206 Atemluftflaschen wurden nach Einsätzen und nach Durchlaufen der Atemschutzübungsstrecke mit Atemluft befüllt. 21 Chemikalienschutzanzüge (CSA) wurden durch die Kollegen der FTZ gereinigt und geprüft.

Der Bereitschaftsdienst der FTZ wurde 27 Mal alarmiert und unterstützte die Feuerwehren mit Materialnachschub an den Einsatzstellen oder besetzte die FTZ außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Die alljährliche Seilwindenprüfung fand in der FTZ, wie gewohnt, auch im Jahr 2022 statt. Durch Schulung eines Kollegen und die Beschaffung der erforderlichen Gerätschaften können in der FTZ nun auch zusätzlich Wasserdruckprüfungen an Hebekissen im 5-Jahres-Rhythmus durchgeführt werden. Als größte Beschaffung im Jahr 2022 kann die neue Verwaltungssoftware genannt werden. Hierdurch kam es zu einer erheblichen Mehrbelastung im Bereich Datenpflege bis zum Jahresende. Sehr erfreulich ist, dass durch die Anmietung einer Halle in unmittelbarer Nähe zur FTZ die seit Jahren vorhandenen Platzprobleme nun dauerhaft gelöst werden konnten.

Ansprechpartner:

Kreisschirrmeister

Andreas Schüller

LK Gifhorn, Abteilung 3.1 - Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Gewerbe

Telefon: 05371 - 82745

Mail: andreas.schueller@gifhorn.de

3.5. Kreisfeuerwehrausbildung

Das Team der Kreisfeuerwehrausbildung um Kreisausbildungsleiter Frank Papenfuß und seinen beiden Stellvertretern Wolfgang Dreinerth und Dirk Wendlandt blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2022 zurück.

Neben den Lehrgängen standen auch wieder Abstimmungsgespräche mit allen Stadt- und Gemeindeausbildungsleitern sowie mit den Lehrgruppenleitern an. Dazu kommen Treffen für die Umsetzung des neuen Ausbildungskonzepts sowie die Evaluierung der beiden neuen Lehrgänge

Fortbildung Atemschutz und der Motorsägenausbildung. Außerdem unterstützte die Kreisausbildung bei dem Leistungsvergleich in Wierstorf und auf Landesebene.



Technische Lehrgänge und Fortbildungen

2022	Lehrgänge	Teilnehmer	Belegungsquote
Atemschutzgeräteträgerlehrgang	6	87	90%
Sprechfunkerlehrgang	8	150	93%
Maschinistenlehrgang	4	91	95%
Sicherheitsprogramm Einsatzfahrzeuge	9	98	91%
Fortbildung Atemschutzgeräteträger	5	54	90%
Motorsägenausbildung	4	37	102%
CSA-Lehrgang	1	6	67%
Gesamt	37	523	89,70%

Ausblick 2023

- Atemschutzgeräteträgerlehrgang
6x mit 16 Teilnehmern
- Sprechfunkerlehrgang
9x mit 20 Teilnehmern
- Maschinistenlehrgang
4x mit 24 Teilnehmern
- Sicherheitsprogramm Einsatzfahrzeuge
10x mit 12 Teilnehmern
- Sicherheitsprogramm Einsatzfahrzeuge
Blaulichterlass
2x mit 10 Teilnehmern
- Motorsägenausbildung
4x mit 9 Teilnehmern
- CSA-Ausbildung
1x mit 12 Teilnehmern

Personal Kreisausbildung

- Kreisausbildungsleiter Frank Papenfuß
- 2 Stellv. Wolfgang Dreinerth und Dirk Wendlandt
- 7 Ausbilder Maschinisten
- 9 Ausbilder Atemschutzgeräteträger
- 7 Ausbilder Sprechfunk
- 3 Ausbilder Sicherheitsprogramm Einsatzfahrzeuge
- 3 Ausbilder CSA
- 8 Ausbilder Motorsägenausbildung
- 6 Ausbilder Fortbildung Atemschutz

Truppmannausbildung (TM1 & TM2)

	TM1	TM2
Gifhorn	8	
Wesendorf	10	
Sassenburg	15	
Wittingen	20	
Hankensbüttel	20	
Brome	20	
Papenteich	26	
Isenbüttel	15	
Boldecker Land	12	
Meinersen	15	
Teilnehmer gesamt	161	79

Lehrgänge Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)

- 807 angeforderte Lehrgänge
- 333 zugeteilte Lehrgänge
- 41% Zuteilungsquote

Ausblick 2023

- 235 zugeteilte Lehrgänge
- Zuteilung etwa 100 Lehrgänge weniger als in den Jahren vor Corona



Ansprechpartner:

Brandmeister
Frank Papenfuß
Kreisausbildungsleiter
Telefon: 0174 - 3265100
Mail: frank.papenfuss@web.de



3.6. Kreisjugendfeuerwehr

Aufgrund der weiter anhaltenden Pandemie konnten und durften die Jugend- und Kinderfeuerwehren ihre Dienste zum Teil bis Ende März 2022 nicht in gewohnter Weise (Präsenz) abhalten. Es gab leider in den verschiedenen Gebietseinheiten sehr unterschiedliche Regelungen, was den Dienstbetrieb in Präsenz anging. Die eine oder andere Jugend- oder Kinderfeuerwehr nahm allerdings Onlinedienste vor.

Kreisjugendfeuerwehrtag in schriftlicher Form

Anfang Januar 2022 beschloss die Kreisjugendfeuerwehrleitung gemeinsam mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss, dass der Kreisjugendfeuerwehrtag 2022 analog 2021 in schriftlicher Form abgehalten wird, denn es standen die Wahlen des stv. Kreisjugendfeuerwehrwartes Süd und der Schriftführerin auf dem Programm. Das Ergebnis der Auszählung der Briefwahl am 16.03.2022 ergab, dass Christian Rolfs mit 33 Ja-Stimmen von 36 Stimmen zum stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Süd und Vanessa Hagelberg mit 68 Ja-Stimmen von 68 Stimmen zur Schriftführerin gewählt wurden.

Kreiswettbewerb erneut ausgefallen

Nach Rücksprache mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss entschieden wir uns Ende März 2022 dazu, den Kreiswettbewerb leider erneut ausfallen zu lassen. Da aber seitens des Landes der Termin des Landeswettbewerbs weiterhin gesetzt war, hat man auch auf Bezirksebene entschieden, an dem Termin des Bezirkswettbewerbs festzuhalten. Somit haben wir die Ergebnisse der durchgeführten Wettbewerbe auf Stadt- bzw. Gemeindeebene gesam-

melt und die sieben besten Gruppen aus dem Landkreis Gifhorn am 14.06.2022 ermittelt. Hierbei handelt es sich um folgende Gruppen:

- 1. Platz: JF Päse
- 2. Platz: JF Tülau-Voitze
- 3. Platz: JF Meine
- 4. Platz: JF Adenbüttel
- 5. Platz: JF Calberlah
- 6. Platz: JF Rötgesbüttel
- 7. Platz: JF Wahrenholz/Betzhorn

Diese Gruppe nahmen dann am 26.06.2022 am Bezirkswettbewerb in Braunschweig-Rüningen teil und belegten dort von insgesamt 40 angetretenden Gruppen folgende Plätze:

- 14. Platz: JF Meine
- 16. Platz: JF Päse
- 18. Platz: JF Tülau-Voitze
- 19. Platz: JF Rötgesbüttel
- 22. Platz: JF Calberlah
- 31. Platz: JF Adenbüttel
- 37. Platz: JF Wahrenholz/Betzhorn

Abnahme der Leistungsspange in Gifhorn

Die Abnahme der Leistungsspange fand am 25.09.2022 am Sportzentrum Süd in Gifhorn statt. Hier gingen insgesamt 35 Gruppen (1x Celle, 20x Gifhorn, 9x Helmstedt, 5x Wolfsburg) an den Start. Von unseren 20 Gruppen sind leider im Bereich des Stafelaufes vier Gruppen auch nach Wiederholung durchgefallen. Von den vier Gruppen haben dann drei Gruppen am Wiederholungstermin mit Erfolg teilgenommen, so dass aus dem Landkreis Gifhorn im Jahr 2022 159 JF-Mitglieder mit der Leistungsspange ausgezeichnet werden konnten.

Kreis-Orientierungsmarsch in Stüde

Am 16.10.2022 fand mit dem Kreis-Orientierungsmarsch in Stüde dann endlich wieder die erste offizielle Veranstaltung in

Präsenz statt. Es gingen 38 Gruppen an den Start und absolvierten fünf verschiedene Stationen. Die Jugendfeuerwehr Kästorf wurde am Ende dieses Tages als Sieger gekürt.

Abnahme der Jugendflamme 2

Nachdem die Abnahmen der Jugendflamme Stufe 2 in den Gebietseinheiten durch unseren Fachbereichsleiter Christoph Podlech stattfanden, wurde auch die Verleihung der Jugendflamme Stufe 2, nach der erfolgreichen Teilnahme am Kreis-Orientierungsmarsch als benötigter sportlicher Teil, durchgeführt. Es wurden 34 Mitglieder der Jugendfeuerwehren hiermit ausgezeichnet.

Im Bereich der Kinderfeuerwehren haben 166 Kinder den Brandfloh erworben.

Zahlen und Fakten der Kreisjugendfeuerwehr Gifhorn für 2022 im Überblick:

Die Kreisjugendfeuerwehr des Landkreises Gifhorn besteht am 31.12.2022 aus:

- 70 Jugendfeuerwehren
- 1.112 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren
- 719 Jungen und 393 Mädchen
- 77 Mitglieder wurden an die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren übergeben
- 109 Übertritte aus den 47 Kinderfeuerwehren
- 104 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgeschieden
- Leider haben immer noch 30 Jugendfeuerwehren Nachwuchssorgen
- 3.747 Gesamtstunden feuerwehrtechnische Ausbildung
- 3.360 Gesamtstunden allgemeine Jugendarbeit

Die Kinderfeuerwehren des Landkreises Gifhorn bestehen am 31.12.2022 aus:

- 47 Kinderfeuerwehren
 - 833 Mitglieder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
 - 472 Jungen und 361 Mädchen
 - 160 Austritte aus den Kinderfeuerwehren
 - 109 Mitglieder wurden an die Jugendfeuerwehren übergeben
 - 499 Gesamtstunden feuerwehrtechnische Ausbildung
 - 92 Gesamtstunden allgemeine Jugendarbeit
 - 95 Gesamtstunden Spiele und Gruppenarbeiten
-

Termine 2023/2024:

- | | |
|---|---|
| ■ 18.06.2023 Kreisjugendfeuerwehr-Wettbewerbe, Meinersen | ■ 02.06.2024 Kreisjugendfeuerwehr-Wettbewerbe, Stadt Gifhorn |
| ■ 02.07.2023 Bezirksjugendfeuerwehr-Wettbewerbe, Goslar-Harlingerode | ■ 09.06.2024 Bezirksjugendfeuerwehr-Wettbewerbe, Salzgitter |
| ■ 24.09.2023 Leistungsspangenabnahme im Landkreis Helmstedt | ■ 14.06.-16.06.24 Landeswettbewerb |
| ■ 14.10.2023 Kreisjugendfeuerwehr-Orientierungsmarsch und Jugendflamme 2, Knesebeck | ■ 22.06.-29.06.24 Landeszeltlager, Wolfshagen |
| ■ 04.02.2024 Kreisjugendfeuerwehrtag 2024, Samtgemeinde Meinersen | ■ 20.10.2024 Kreisjugendfeuerwehr-Orientierungsmarsch und Jugendflamme 2, Samtgemeinde Isenbüttel |



Ansprechpartnerin:

Brandmeisterin

Bianca Röder

Kreisjugendfeuerwehrwartin

Telefon: 0157 - 72915818

Mail: kjfw-gf@outlook.com

3.7. Kreisbrandschutzerziehung

Liebe Feuerwehrkameradinnen, liebe Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser,

für alle, die mich nicht kennen, möchte ich mich zunächst kurz vorstellen. Mein Name ist Heiko Vahle, ich bin 52 Jahre alt und wohne in Weyhausen (Samtgemeinde Boldecker Land). Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Beruflich arbeite ich bei Volkswagen in Wolfsburg in der Instandhaltung. Seit Februar 2022 habe ich die Funktion als Kreisbrandschutzerzieher übernommen.

Im Landkreis Gifhorn nimmt die Brandschutzerziehung einen hohen Stellenwert ein. Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung schützen das Leben sowohl der Kinder, als auch das der Erwachsenen. Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wirken der Brandstiftung entgegen. Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung vermitteln die guten Eigenschaften sowie die Gefahren von Feuer und Rauch.

Hier ein Beispiel, wo wir Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung machen: In der Samtgemeinde Brome in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Lessien. Wie verhalte ich mich, wenn es brennt? Was mache ich, wenn ein Rauch-

melder ausgelöst hat, oder wie lösche ich brennendes Fett auf dem Herd? Auch das Absetzen eines Notrufs in Deutschland sind Themen unserer Arbeit.

Während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 wurden insgesamt 67 Dienste im Rahmen der Brandschutzerziehung durchgeführt. Hierbei wurden 516 Kinder und Jugendliche sowie 122 Erwachsene für das Verhalten bei Feuer sensibilisiert. Die eingesetzten Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher erbrachten damit im Jahr 2021 eine Gesamtsumme von 105 Stunden.

Beim Treffen aller Brandschutzerzieher des Kreisfeuerwehrverbands Gifhorn in Weyhausen wurde mein Vorgänger Jörg Dannheim für seine langjährigen Verdienste rund um die Brandschutzerziehung der Feuerwehr im Landkreis Gifhorn mit dem Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbands Gifhorn in Bronze ausgezeichnet.

Abschließend möchte ich allen Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern, den Führungskräften der Feuerwehren, den Politikern und Sponsoren für die Hilfe und Unterstützung danken.

Kreisbrandschutzerzieher
Heiko Vahle



Ansprechpartner:

Brandmeister

Heiko Vahle

Kreisbrandschutzerzieher

Telefon: 0171 - 8759904

Mail: brandschutzerziehung@gf112.de



3.8. Kreisfeuerwehrpressestelle

Das Beste gleich zu Beginn: im Jahr 2022 konnten wir unsere Präsenz im Landkreis weiter stärken. Konkret heißt das, dass die Pressestelle der Kreisfeuerwehr des Landkreises Gifhorn nun von sieben der zehn Gebietseinheiten in die Alarm- und Ausrückordnung (AAO) integriert ist. Dabei ist die Pressestelle der Samtgemeindefeuerwehr Meinersen in die Abläufe der Kreisfeuerwehr Pressestelle einbezogen. Damit werden wir für die ausgewählten Einsatzstichworte automatisch alarmiert. So sind

wir frühzeitig in den Einsatz einbezogen und können unsere Kameradinnen und Kameraden vor Ort optimal unterstützen. Im Ergebnis stärken wir damit die Präsenz unserer Freiwilligen Feuerwehren in der Öffentlichkeit. Die Bevölkerung erhält somit ein immer umfassenderes Bild über die Kompetenzen, das Leistungsspektrum und die vielfältigen ehrenamtlichen Einsätze, mit denen wir alle in unseren Feuerwehren den Menschen hier im Landkreis dienen.

Alarmierung - Pressestelle der Kreisfeuerwehr Gifhorn																				
Gebietseinheit	Funkkennung	B2	B2Y	B3	B3Y	B4	B4Y	VUPK	H2	H2Y	H3	H3Y	WB2	WB3	WB4	ABC1	ABC2	ABC3	ABC4	WY
Gifhorn	11-			X	X	X	X				X	X		X	X			X	X	
Wesendorf	12-		X	X	X	X	X				X	X					X	X	X	
Sassenburg	13-	In Klärung																		
Boldecker Land	14-		X	X	X	X	X	X		X	X	X		X	X		X	X	X	X
Wittingen	15-	Keine Aufnahme in die AAO, ggf. Nafo																		
Hankensbüttel	16	In Klärung																		
Brome	17-		X	X	X	X	X	X		X	X	X		X	X			X	X	X
Papenteich	18-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Meinersen	19-	Samtgemeinde Pressestelle, ggf. Nafo																		
Isenbüttel	20-				X	X	X					X		X	X			X	X	

Stand: 24.12.2022

In unseren Ortsfeuerwehren freuen wir uns über jeden Menschen, der oder die sich in der Feuerwehr ehrenamtlich und aktiv engagieren möchte. Dafür ist es immens wichtig, dass wir wahrgenommen werden. Und nicht nur das: es kommt auch darauf an, dass in der Bevölkerung verstanden wird, was wir tun und wie wir arbeiten. Gerade dadurch kann es uns gelingen, die hohe Wertschätzung, die uns von den Menschen hier im Landkreis entgegengebracht wird, zu erhalten und weiter auszubauen. Und nur so können wir unsere Attraktivität zeigen, wenn es darum geht, neue Menschen für den Einsatz als aktive Kameradin-

nen und Kameraden in der Feuerwehr zu begeistern.

Gute Presseberichterstattung ist der Schlüssel für eine positive Wahrnehmung unserer Feuerwehren in der Öffentlichkeit. Einerseits müssen die Berichte dafür fachlich fundiert sein. Andererseits ist in unserer schnelllebigen Zeit mit den vielen Themen, die auf jeden einwirken, noch etwas anderes wichtig: Kontinuität. Neben unseren Feuerwehrthemen nehmen immer mehr oftmals sehr kurzfristige Reizthemen Platz im Bewusstsein und damit im Leben der Menschen ein. Wenn wir als Institution

Feuerwehr dabei regelmäßig und oft mit unseren Themen in den Medien zur Sprache kommen, unterstreichen wir damit unsere Zuverlässigkeit und bauen das Vertrauen, das uns die Menschen zurecht entgegenbringen weiter aus.

Die Anzahl der Nachrichtenmeldungen pro Jahr im Verlauf der vergangenen Jahre zeigt ganz deutlich, dass wir in den Medien mit unserer Berichterstattung sehr gut vertreten sind.

Die Anzahl der Berichte ist natürlich auch immer davon abhängig, welches Einsatzgeschehen vorliegt. Insbesondere im zurückliegenden Jahr 2022 hatten wir durch zwei sehr große Einsatzlagen ein enormes Presseinteresse zu verzeichnen. Die Einsätze „Moorbrand“ im Großen Moor bei Neudorf-Platendorf und „Zugunglück“ bei Dalldorf haben weitreichende und zum Teil überregionale Folgen für unsere Mitmenschen gehabt. Auch wenn es zum Glück bei diesen Einsätzen wenige Verletzte zu beklagen gab, haben sie weithin und exemplarisch deutlich gemacht, wie wichtig die Arbeit der Feuerwehren für die Allgemeinheit und unsere Sicherheit ist. Und es wurde sehr klar: Feuerwehren können echte Krisen bewältigen - mit Engagement und Sachverstand.

Um die Arbeit der Feuerwehren im Landkreis authentisch und präzise darstellen zu können, arbeiten wir als Pressestelle fortwährend an unserem Vorgehen und verbessern unsere Prozesse. Dafür haben wir in 2022 zwölf Regeldienste abgehalten und an 14 Veranstaltungen der Feuerwehren im Landkreis teilgenommen. Wir reflektieren die Ergebnisse aus der Berichterstattung, die Erfahrungen an den Einsatzstellen und planen weitere Aktivitäten. Unser Presse-

verteiler bildet das wichtige Verbindungsmedium für uns zu den Redaktionen. Im letzten Jahr haben wir den Verteiler intensiv überprüft und auf den aktuellen Stand gebracht. Wir haben jetzt 117 Teilnehmer aus regionalen und überregionalen Medien.

Im vergangenen Jahr hat sich das Team der Pressestelle zu zwölf Dienstversammlungen getroffen. Zum Teil fanden unsere Treffen noch Online statt. So sparen wir Anfahrtswege und -zeit. In der Corona-Phase haben wir den Einsatz von digitalen Medien für die Planung, Koordination und Dokumentation unserer Aktivitäten optimiert. Inzwischen organisieren wir uns mit einem digitalen Kanban-Bord und nutzen dafür die kostenlose Onlineplattform *trello.com*.

Im Jahresverlauf haben wir als Pressestelle insgesamt 242 Mal Informationen über aktuell vorliegende Alarmierungen an die Redaktionen in unserem Presseverteiler weitergeben. Dabei werden die Pressevertreter gemäß unserer Dienstanweisung über Ort und Art des Einsatzes informiert - etwaige persönliche Daten aus den internen Alarmmeldungen werden von uns anonymisiert. In den unterschiedlichen Alarmkürzeln informierten wir die Presse in der Regel ab der Stufe 2.

Das Team der Pressestelle war im gesamten Jahr 82 Mal im Einsatz und hat die Feuerwehren vor Ort an der Einsatzstelle unterstützt. Dabei übernehmen wir im Auftrag des Einsatzleiters die Pressearbeit. Konkret: wir betreuen die Pressevertreter vor Ort. In Absprache mit der Einsatzleitung sammeln wir Informationen und bereiten diese für die Pressevertreter auf. Wir begleiten Pressefotografen an den für sie zugelassenen Positionen an der Einsatzstelle und fertigen selbst Fotos. Wichtig: als Ein-

satzkräfte bewegen wir uns unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften an der Einsatzstelle und können so wertvolle Informationen und passende Bilder aufnehmen. Gerade für die wichtigen Originalaussagen („O-Töne“), mit denen die Einsatzleitung und wesentliche Beteiligte, wie beispielsweise Vertreter der Verwaltung, zitiert werden, machen die Medienberichte über unsere Feuerwehren lebendig und greifbar. Für diese Interviewsituation bieten wir der Einsatzleitung und bei Bedarf auch den Vertretern der Verwaltung eine Vorbereitung in Form eines Kurzbriefings an. Dabei gehen wir auf zu erwartende Fragestellungen und besondere Interessenslagen der Pressevertreter ein. Im Ergebnis wollen wir eine gute Berichterstattung - diese soll auf Fakten basieren und sowohl das Vorgehen als auch die Leistungen der Einsatzkräfte nachvollziehbar erläutern.

Über Einsätze zu denen wir als Pressestelle alarmiert sind, erstellen wir eigene Pressemitteilungen, die wir den Redaktionen mit entsprechenden Fotos zur Verfügung stellen. Ebenso erstellen und versenden wir Pressemitteilungen über Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr auf Kreisebene und fallweise auf Samtgemeindeebene. Insbesondere mit unserer Pressestelle der Samtgemeinde Meinersen, die in das Team und die Abläufe der Kreisfeuerwehrpressestelle vollintegriert ist, erreichen wir in dieser Gebietseinheit eine gute mediale Abdeckung zu örtlichen Aktivitäten der Feuerwehren. So haben wir in 2022 insgesamt 129 Berichte als Pressemitteilungen an unseren Presseverteiler gegeben.

Besonders intensive Einsatzphasen waren im Frühjahr die kurz hintereinander liegenden Sturmtiefdruckgebiete. Bei Böen weit

über 100km/h waren die Feuerwehren im gesamten Kreisgebiet ab dem 17.02.2022 über mehrere Tage im Einsatz, um umgestürzte Bäume von Straßen, Häusern oder Stromleitungen zu entfernen. Im Sommer hatten die Einsatzkräfte auf Grund der anhaltenden Dürre insgesamt 51 Einsätze in Verbindung mit Vegetationsbränden.

Der größte und umfangreichste Einsatz war dabei der Moorbrand in Neudorf-Platendorf. Vom 19.07.2022 an waren die Feuerwehren über mehrere Tage im Einsatz. Hierüber wurde überregional in den Medien berichtet. Integriert in die Einsatzleitung hat das Team der Pressestelle im Schichtbetrieb die Berichterstattung sichergestellt.

Am 17.11.2022 kam es zu dem Zugunglück mit zwei Güterzügen bei Dalldorf. Es kollidierten und entgleisten Züge mit Kesselwagen, die mit Propan geladen waren - siehe dazu den detaillierten Bericht in diesem Jahrbuch. Zeitlich war das der längste Einsatz für die Feuerwehren im Landkreis Gifhorn, seit dem wir Bericht erstatten. Auf Grund der besonderen Gefährdungslage bestand ein hohes öffentliches Interesse. Das Team der Samtgemeinde Pressestelle Meinersen war integriert in die Einsatzstelle und hat gemeinsam mit der Kreisfeuerwehr Pressestelle im Schichtbetrieb die Berichterstattung sichergestellt. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius. Gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der Feuerwehr, des Landkreises, des Landtags, aus dem Innenministerium, von Polizei und der Deutschen Bahn machte sich der Innenminister ein Bild von den Arbeiten an der Unglücksstelle und wurde dabei von einem großen Kreis an Pressevertretern begleitet. Gut für uns als Feuerwehrleute: der Innen-

minister zeigte sich sehr zufrieden über die guten und wohlkoordinierten Verlauf der Arbeiten an der Einsatzstelle - er lobte presseöffentlich die hervorragenden Leistungen der Feuerwehren.

So neigte sich dieses sehr ereignisreiche Jahr dem Ende und wir waren erleichtert, als wir vor dem Hintergrund der Ereignisse in der Silvesternacht unseren Redaktionen mitteilen konnten, dass es im Landkreis Gifhorn nicht zu Tötlichkeiten gegen Einsatzkräfte gekommen ist. Natürlich verurteilen wir jede Form der Gewalt - insbesondere die gegen Einsatzkräfte, welche ehrenamtlich und selbstlos in Gefahrenbereiche vorrücken, um Menschen und deren Existenzgrundlagen zu retten.

Gleichzeitig sind wir wirklich froh darüber und stolz darauf, dass wir hier in unserem Landkreis Gifhorn insgesamt ein gutes und von hoher Wertschätzung geprägtes Miteinander mit den Einwohnern haben.

Wir alle erleben oft, wie positiv wir als Feuerwehrleute wahrgenommen werden. Dafür sind stets gute Leistungen und professionelles Auftreten in der Öffentlichkeit die unverzichtbare Grundlage. Mit Pressearbeit stellen wir das wofür wir als Feuerwehren stehen klar und verbindlich in aller Öffentlichkeit dar.

Lasst uns mit diesem Anspruch in das neue Jahr starten, so gemeinsam weitermachen und gemeinsam immer besser werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl unserer Einsätze:

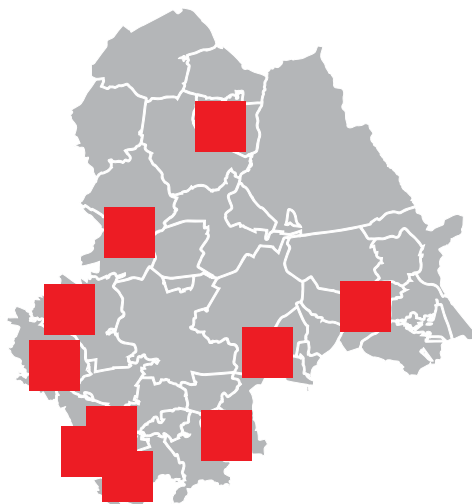
	2022	2021	2020
Alarm-Infos	242	190	195
Einsatz Pressesprecher vor Ort	82	93	58
Berichterstattung durch Kreisfeuerwehrpressestelle	129	85	48



von links nach rechts: Tobias Nadjib, Torben Niehs, David Khorshidi, Hannes Keihe, Bjarne Wegmeyer, Timm Bußmann, Carsten Schaffhauser, Michael Gose; auf dem Foto fehlen Jörg Dannheim und Julian Hawellek

Das Team der Kreisfeuerwehrpressestelle:

- **Tobias Nadjib**
Hauptlöschmeister
Wedesbüttel-Wedelheine
0162 - 1066001
Leiter
- **Jörg (Pepe) Dannheim**
Brandmeister
Groß Schwülper
0151 - 15301554
stellvertretender Leiter
- **Michael Gose**
Hauptfeuerwehrmann
Rühen
0170 - 5060127
stellvertretender Leiter
- **Carsten Schaffhauser**
Hauptfeuerwehrmann
Meinersen
0177 - 2992290
Koordinator SG Pressestellen
- **Julian Hawellek**
Hauptfeuerwehrmann
Hankensbüttel
0151 - 15858330
Koordinator Feuerwehrjahrbuch
- **David Khorshidi**
Löschmeister
Groß Schwülper
0157 - 82090001
- **Hannes Keihe**
Oberfeuerwehrmann
Adenbüttel
0151 - 10231358
- **Timm Bußmann**
Hauptfeuerwehrmann
Müden-Dieckhorst
0175 - 8206327
- **Torben Niehs**
Erster Hauptfeuerwehrmann
Osloß
0170 - 5315868
- **Bjarne Wegmeyer**
Hauptfeuerwehrmann
Pollhöfen
0176 - 84381956



Ansprechpartner:

Hauptlöschmeister
Tobias Nadjib
Leiter Kreisfeuerwehrpressestelle
Telefon: 0162 - 1066001
Mail: tobias.nadjib@gf112.de



3.9. Fachzug Information und Kommunikation (IuK)

Im Jahr 2022 konnten wir wieder zum Präsenz-Dienst zurückkehren. Anfangs noch unter Corona-Auflagen, sodass wir auch wieder praktische Übungsdienste durchführen konnten. Es fanden auch gemeinsame Dienste mit der Taktischen Einheit Drohne (TED) und der Technischen Einsatzleitung (TEL) statt. Desweiteren fand eine Übung mit dem Logistikzug und dem IuK-Zug des Landkreises Wolfenbüttel statt.

So war es günstig, dass der Umbau der beiden Einsatzleitwagen (ELW1), bei dem die IT und Telekommunikations-Technik auf aktuellen Stand gebracht wurde, im Mai 2022 abgeschlossen war. Anfang April wurde auch das neue Erkundungsfahrzeug vom Typ Ford Ranger durch den damaligen Kreisbrandmeister Krok an uns übergeben, nachdem es durch den Landrat Tobias Heilmann an die Kreisfeuerwehr übergeben worden ist. Anfang Mai ging dann der alte Erkunder, ein VW Iltis, nach 36 Jahren Dienst in der Kreisfeuerwehr in Rente. Den Ruhestand wird er im VW Museum in Wolfsburg verbringen. Auch sind die aktiven

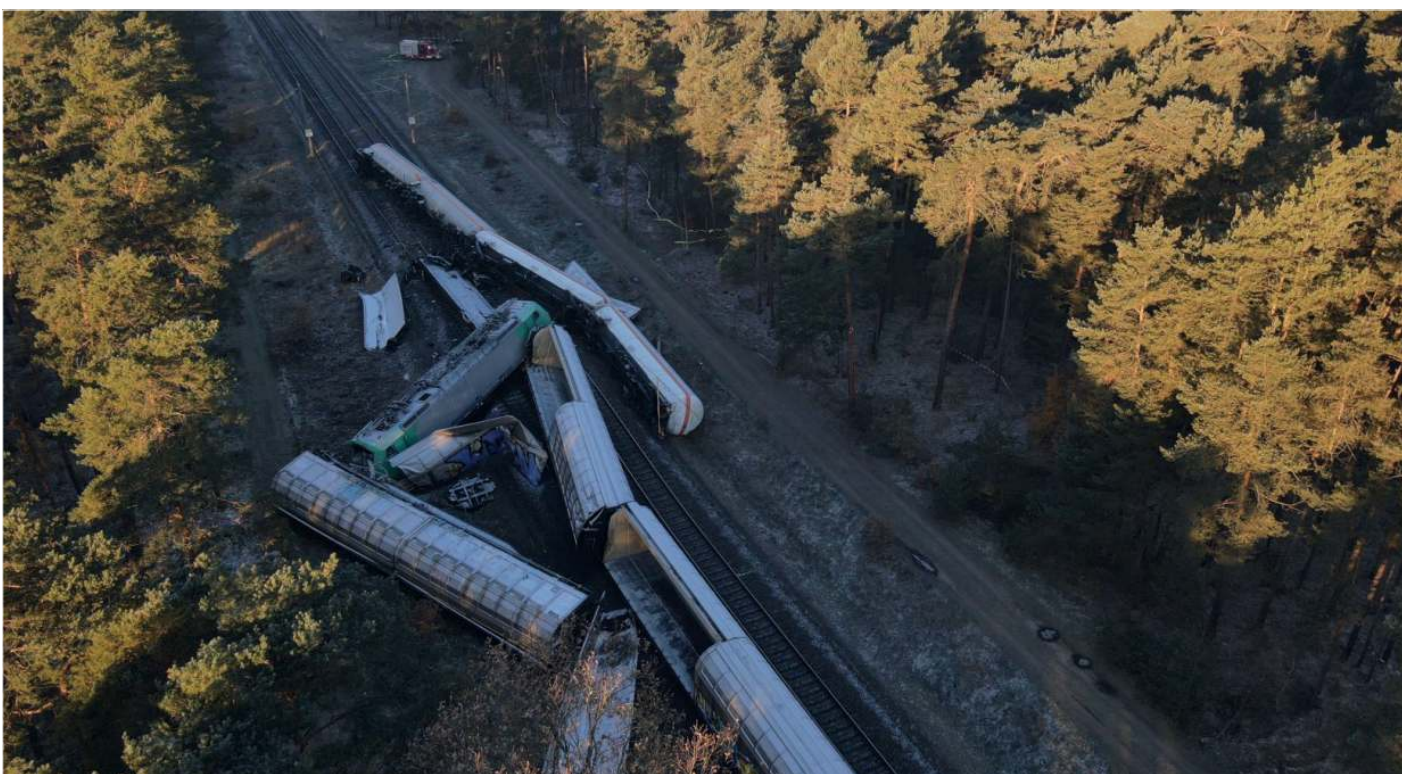


Fahrzeuge in eine neue Halle im Heidland 14 umgezogen. Von Einsätzen sind wir 2022 weitgehend verschont worden, wir haben lediglich beim Moorbrand in Neudorf-Platendorf unterstützt. Wir können die Einsatzleitung unterstützen durch:

- Allgemeine Führungsunterstützung
- Erkundung und Lagefeststellung
- Lagedarstellung/Lagekarte
- Kommunikationsabwicklung
- Meldekopf

Unsere Dienste finden immer am ersten Montag im Monat statt. Wer Interesse hat, bei uns mitzuwirken, kann einfach mal vorbeischauen. Wir freuen uns immer über technikinteressierte und funkbegeisterte Kameradinnen und Kameraden.

Für die Taktische Einheit Drohne (TED) war das vergangene Jahr ein sehr spannendes und lehrreiches Jahr. Neben den wöchentlichen Übungsdiensten fanden Sonderdienste mit Gebietseinheiten innerhalb des Landkreises, sowie ein gemeinsamer Übungstag mit dem Fachzug IuK des Landkreises Wolfenbüttel statt. Noch vor offizieller Indienststellung der Einheit konnte die Einsatzleitung beim Moorbrand in Neudorf-Platendorf mit Lagebildern aus der Luft unterstützt werden. Während der Abendstunden und in der Nacht machte sich die Wärmebildkamera der Einsatzdrohne bezahlt. Hierdurch wurden die Glutnester schneller entdeckt und gezielter gelöscht. Insgesamt wurde die TED im vergangenen Jahr fünfmal zur Unterstützung angefordert und kam viermal zum Einsatz. Lagebilder aus der Luft wurden zur Verfügung gestellt bei einem Moorbrand, zwei Gebäudebränden sowie einem Zugunglück. Bei einer Personensuche war die TED vor Ort, musste dann aber nicht mehr eingesetzt werden.



Ansprechpartnerin:

Oberbrandmeisterin

Petra Feldmann

Zugführerin Fachzug IuK

Telefon: 0171 - 8342859

Mail: petra.feldmann@rfsho.de



3.10. Technische Einsatzleitung (TEL)

Die Technische Einsatzleitung (TEL) dient dem Landkreis Gifhorn als Führungsinstrument. Sie handelt im Katastrophenfall im Auftrage des Landkreises Gifhorn gemäß dem Niedersächsischen Katastrophenschutzgesetz (NKatSG). Unterhalb der Katastrophenschwelle kann die TEL zur Abwehr von Krisen-, Gefahren- und Schadenslagen insbesondere nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz tätig werden. Im Großschadensfall wird die Führung durch den Einsatzleiter vor Ort übernommen. Die TEL unterstützt den Einsatzleiter mit einer Führungsgruppe im Bereich Lagedarstellung, Logistik, Kommunikation und Dokumentation.

Wir schaffen die Voraussetzungen für die Bewältigung der Einsätze

Zu den Aufgaben gehören:

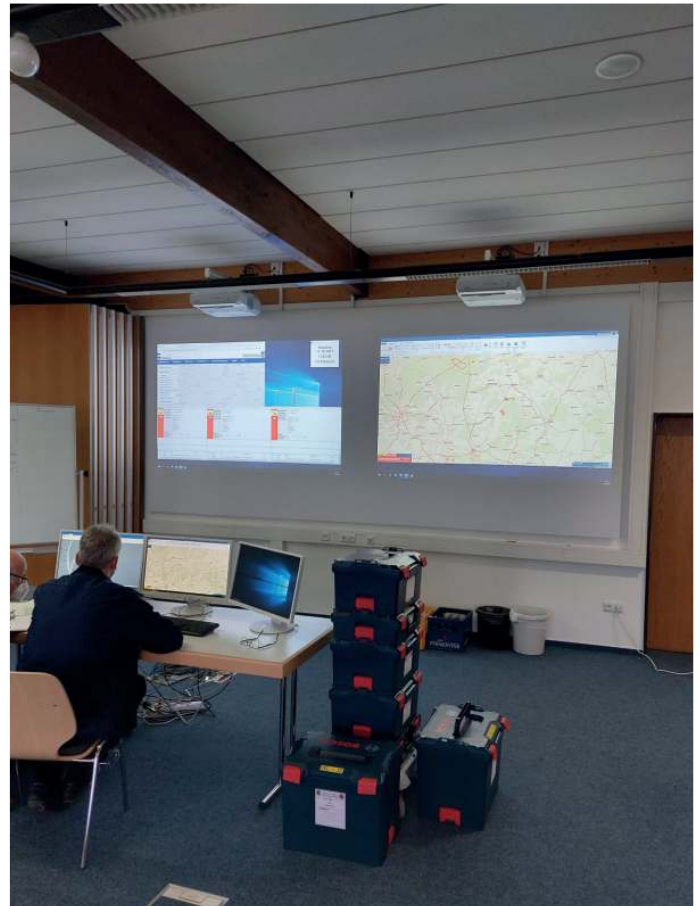
- Aufbau und Kennzeichnung der Einsatzleitung
- Einrichtung einer festen Anlaufstelle für alle
- Führung des Einsatztagebuches und Dokumentation
- Anforderung von Einsatz - und Ablösekräften
- Organisation von Bereitstellungsplätzen
- Organisation eines Lotsendienstes
- Aufbau von Nachrichtenverbindungen
- Organisation der Versorgung
- Lagemeldungen an übergeordnete Stellen absetzen (Lage, Verkehr, etc.)
- Informationsbeschaffung von externen Stellen

Wir brauchen Dich! Wir suchen:

Feuerwehrkameraden/innen oder Mitglieder anderer Hilfsorganisationen

Wir bieten:

- Neuste Technologie im Bereich Fahrzeuge, Kommunikation und IT
- Interessante Aufgaben im Bereich S1-S6
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (THW, POL, BW usw.)
- Aus - und Fortbildung auf Kreisebene sowie an den Schulungseinrichtungen des Landes und des Bundes



Ansprechpartner:

Abschnittsbrandmeister

Matthias Klose

Leiter Technische Einsatzleitung

Telefon: 0171 - 9533936

Mail: bal.klose@wobline.de



3.11. Brandschutzprüfer

Die Einarbeitung des neuen Kollegen bestimmte das Jahr 2022. Ein Ausbildungsplan wurde entsprechend der Empfehlungen des Brandschutzgesetzes aufgestellt. Der Plan wurde, auch dank der guten Unterstützung der Vorgesetzten, wie vorgesehen umgesetzt. Für die gesamte Einarbeitung und Ausbildung sind zwei Jahre angesetzt.

Im Oktober 2021 war es endlich soweit, es konnte ein Nachfolger für Herrn Gerike gefunden werden. Herr Julian Harms übernimmt die Stelle des Brandschutzprüfers für den Bereich Nord, wozu die Gemeinden Brome, Boldecker Land, Hankensbüttel, Sassenburg, Wesendorf sowie die Stadt Wittingen gehören. Herr Harms hat Maschinenbau studiert und war vor dem Antritt der Stelle des Brandschutzprüfers bei der Deutschen Bahn im vorbeugenden Brandschutz tätig. Zudem ist Herr Harms Fach-

planer für den vorbeugenden Brandschutz und hat im Zuge seiner Weiterbildung eine sechswöchige Hospitation bei der Berufsfeuerwehr in Braunschweig (Abteilung vorbeugender Brandschutz) durchlaufen. Herr Harms ist 32 Jahre alt und wohnt im Landkreis Gifhorn. Er ist seit 2006 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Er freut sich auf vielfältige Aufgaben und auf die gute Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren. Zudem verfolgt auch er das Ziel, die Fehllarme durch Brandmeldeanlagen (BMA) zu minimieren, um so die Feuerwehren ein Stück weit zu entlasten. Bei Fragen und Problemen zum im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes können sich die Feuerwehren nun auch gerne an den neuen Kollegen wenden.

Ansprechpartner:

Brandschutzprüfer Bereich Nord

Julian Harms

LK Gifhorn, Abteilung 8.3 - Bauordnung und Ortsplanung

Telefon: 05371 - 82648

Mail: julian.harms@gifhorn.de



Ansprechpartner:

Brandschutzprüfer Bereich Süd

Alexander Kraul

LK Gifhorn, Abteilung 8.3 - Bauordnung und Ortsplanung

Telefon: 05371 - 82646

Mail: alexander.kraul@gifhorn.de



4. Berichte aus den Gebietseinheiten

4.1. Stadt Gifhorn

Die Stadt Gifhorn ist eine selbständige Gemeinde innerhalb des gleichnamigen Landkreises auf einer Fläche von 10.421 Hektar. Zur Stadt Gifhorn mit seinen mehr als 44.000 Einwohnern (Stand 2022) gehören neben der Kernstadt mit 31.654 Bürgern die fünf Ortsteile Gamsen (5.374 Einwohner), Kästorf (2.961 Einwohner), Wilsche (2.146 Einwohner), Neubokel (924 Einwohner) und Winkel (956 Einwohner).

Ortsfeuerwehren

Die Stadtfeuerwehr Gifhorn gliedert sich in fünf Ortsfeuerwehren. Der Ortsteil Winkel verfügt über keine eigene Ortsfeuerwehr.

- Ortsfeuerwehr Gifhorn
(Schwerpunktfeuerwehr)
- Ortsfeuerwehr Gamsen
(Stützpunktfeuerwehr)
- Ortsfeuerwehr Kästorf
- Ortsfeuerwehr Wilsche
- Ortsfeuerwehr Neubokel

Neben der Gewährleistung des Grundschatzes in allen Ortsteilen ist die Stadtfeuerwehr in der Lage, besondere Einsatzlagen abzuarbeiten. Technische Hilfeleistungen größeren Umfangs oder auch Gefahrguteinsätze können bewältigt werden.

Zusammenarbeit

Um auch tagsüber genügend Personal für Ersteinsätze zu stellen, ist seit vielen Jah-

ren eine Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) hinterlegt, bei der zu bestimmten Alarmstichworten mehrere Ortsfeuerwehren (Löschverbünde) gemeinsam alarmiert werden. So arbeiten die Ortsfeuerwehren Gamsen und Kästorf und die Ortswehren Neubokel und Wilsche generell zusammen. Bei Einsatzlagen in der Kernstadt Gifhorn wird ab dem Einsatzstichwort B2 eine Gruppe der Ortsfeuerwehren Neubokel bzw. Wilsche rollierend dazu alarmiert. Durch die gemeinsame Abstimmung in einer festgelegten Einsatzstellenorganisation ist jeder Löschverbund in der Lage, eine Einsatzleitung zu errichten und diese in einer größeren Lage an den städtischen Einsatzleitwagen zu übergeben. Das Personal des Einsatzleitwagens (ELW) wird durch die Ortsfeuerwehr Gifhorn gestellt und arbeitet dem örtlichen Einsatzleiter zu. Das Konzept beschreibt auch Möglichkeiten der Einsatz-Abschnittsbildung und der Kommunikationsstruktur.

Personal

Insgesamt versehen 383 aktive Feuerwehrmitglieder ihren Dienst. Jede Ortsfeuerwehr verfügt über eine Jugend- und eine Kinderfeuerwehr. In den fünf Jugendfeuerwehren sind 105 Kinder und Jugendliche aktiv, während 95 Kinder am Dienst der fünf Kinderfeuerwehren teilnehmen. Kameraden, die nicht mehr am aktiven Einsatzdienst teilnehmen, wechseln in die Altersabteilung, zu der inzwischen 107 Personen gehören. Weiterhin ist in der Ortsfeuerwehr Gifhorn ein 22-köpfiger Musikzug aktiv, der stets auch überörtlich für gute Unterhaltung sorgt.

Ausbildung

Neben der jährlichen Truppmann-Ausbildung nehmen die Einsatzkräfte an überregionalen Ausbildungen auf Kreis- und Landesebene teil. Um einen guten Ausbildungsstand aufrecht zu erhalten, werden weiterhin auch innerhalb der Stadt Seminare und Ausbildungstage durchgeführt. Die Ausbildungsvorhaben haben eher einen praktischen Charakter. Schwerpunkte liegen vor allem im Bereich Atemschutz und Gefahrgut. Weiterhin gibt es Schulungen mit technischen und taktischen Inhalten, vorrangig für die Führungskräfte. Weiterhin fanden Übungen und gemeinsame Ausbildungen der Löschverbünde statt. Hier wurden von Ausbilderteams der Ortswehren neben dem Einsatz gemischter Trupps im Atemschutzbereich auch gemeinsame Taktiken aus der Theorie in die Praxis umgesetzt. Der Schwerpunkt der Übung der gesamten Stadtfeuerwehr hatte als Ziel, daß Zusammenwirken der einzelnen Ortsfeuerwehren und den Aufbau der neu aufgestellten Einsatzstellenorganisation zu üben und zu vertiefen.

Einsatzaufkommen

53 Brandsicherheitswachen wurden von der Stadtfeuerwehr gestellt, ein Schwerpunkt war dabei die Stadthalle. Zusätzlich wurden 504 Einsätze im Jahr 2022 erfolgreich absolviert. In den 223 Brandeinsätzen sind über 100 Alarmierungen der ca. 80 Brandmeldeanlagen enthalten, die eine nicht unerhebliche Belastung für die Kameraden darstellen. Allerdings handelte es sich nicht immer um Fehlalarmierungen. Mehrmals wurde ein tatsächliches Feuer gemeldet und durch die frühzeitige Alarmierung größerer Schaden verhindert. Unter die 271 Hilfeleistungen fallen rund 135 Sturmein-

sätze, wobei allein Mitte Februar während des Sturmtiefs etwas mehr als 100 Einsätze zu erledigen waren. 25 Einsätze wurden in dem Bereich Personenrettung und Unterstützung für den Rettungsdienst mit der DLK absolviert. Die neun Alarmierungen unter dem Stichwort "Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person", hatten glücklicherweise keine größeren Ausmaße. 2 Mal wurde zur achsengerechten Rettung hydraulisches Rettungsgerät eingesetzt, 5 Mal war kein Einsatz erforderlich - allerdings gab es auch zwei Alarmierungen durch E-Call, wo an der Einsatzstelle kein Fahrzeug auffindbar war. Weiterhin waren vier Alarmierungen zu Gefahrguteinsätzen zu absolvieren.

Besondere Einsätze



Erwähnenswert sind im Jahr 2022 zwei Einsätze. Im Sommer kam es an der Braunschweiger Str. zu einer Verpuffung in einem Mehrfamilienhaus. Aufgrund einer äußerst unübersichtlichen Lage wurden Atemschutz-Trupps über den Treppenraum in das 1. OG und weitere Atemschutztrupps über die Drehleiter ins 2. OG zur Menschenrettung eingesetzt.

Im Dezember brannte es in einem Tischlereibetrieb. Bei Eintreffen der ersten Kräfte hatten sich das Feuer und der Rauch allerdings bereits über die gesamte Hallenlänge ausgebreitet. Der Innenangriff musste abgebrochen werden. Mit Radladern wurde

unter Atemschutz das angelagerte Holz aber auch brennende OSB-Palettenstapel aus der Halle entfernt. Weiterhin wurde mit einem Spezial-Bagger mit langem Ausleger das Dach geöffnet. Im Einsatz waren in der Erstphase 70 Feuerwehrmitglieder die im Laufe des 20-stündigen Einsatzes auf 30 Kräfte reduziert und mehrmals ausgetauscht wurden.



Überörtlich aktiv

Kameraden der Stadtfeuerwehr Gifhorn stellen seit vielen Jahren Funktionsträger für die Kreisfeuerwehr. Dazu gehören Führungskräfte der Kreisfeuerwehrebereitschaft Süd, Kräfte für die Technische Einsatzleitung und Ausbilder in der Kreisausbildung. Neben den Fahrzeugen innerhalb der Fachzüge Wassertransport und Wasserförderung der Kreisfeuerwehrebereitschaft Süd steht im Fachzug Logistik der Küchentrupp mit dem Feldkochherd zur Verfügung, der für die Versorgung auch größerer Einheiten ausgelegt ist und für Einsatzlagen innerhalb und außerhalb des Landkreises Gifhorn zur Verfügung steht.

Der Fachzug Gefahrgut wird nicht nur innerhalb der Stadt Gifhorn, sondern auch überörtlich zu Gefahrguteinsätzen alarmiert. Er wird aus den Fahrzeugen der Ortsfeuerwehr Gifhorn, des Gerätewagens Gefahrgut (GW-G) des Landkreises und durch Personal der gesamten Stadtfeuer-

wehr gebildet. Eine spezielle AAO sorgt für die Alarmsicherheit. Dafür stellen alle Ortsfeuerwehren speziell ausgebildetes Personal für den CSA-Einsatz zur Verfügung. Der Fachzug Gefahrgut ist für besondere Einsatzlagen des gesamten Spektrums ausgerüstet und ausgebildet, so können Einsätze in folgenden Bereichen durchgeführt werden:

- unter Sonderschutzbekleidung im Bereich Gefahrgut
- Messen von Gefahrstoffen
- Einsatz im Bereich radioaktiver Strahler

Weiterhin wird die Drehleiter (DLK 23/12) bei der Menschenrettung, aber auch für die Brandbekämpfung überörtlich eingesetzt.

Ausrüstung

Die Stadt Gifhorn stellt der Feuerwehr einen Fuhrpark mit unterschiedlichen Einsatzfahrzeugen zur Verfügung. Insgesamt stehen dreißig Fahrzeuge im Dienst, darunter auch Werkstattfahrzeuge der hauptamtlichen Gerätewarte. Im Einsatzdienst sind u.a. fünf Löschgruppenfahrzeuge, ein Tragkraftspritzenfahrzeug, fünf Tanklöschfahrzeuge, eine Drehleiter, ein Rüstwagen, drei Gerätewagen Logistik mit Ladeboardwand, ein Gerätewagen Gefahrgut (Landkreis), ein Schlauchwagen, fünf Mannschaftstransportwagen, drei Kommandowagen und ein Einsatzleitwagen.

Das Bekleidungskonzept hat sich bewährt. Die Feuerwehrleute im Stadtgebiet tragen keine persönlich zugeordnete Einsatzbekleidung mehr. Nach erfolgter Kontamination, hauptsächlich im Atemschutzeinsatz, wird die Einsatzkleidung an der Einsatzstel-

le gegen Trainingsanzüge, die auf allen Löschfahrzeugen mitgeführt werden, getauscht. Die Einsatzkleidung wird in Big-Pac's in das Feuerwehrhaus Gifhorn transportiert, wo direkt mit der Reinigung und dem anschließendem Trocknen begonnen wird. Die Einsatzkraft kann sich dann mittels Barcode frische Bekleidung aus einem Pool entnehmen.

Gebäude

Nachdem in 2022 die Restarbeiten nach der Sanierung am Feuerwehrhaus in Gifhorn abgeschlossen wurden, wird nun das Feuerwehrhaus in Kästorf erweitert. In einem nächsten Schritt wird in Gamsen ein neues Feuerwehrhaus entstehen. Dies geschieht im Rahmen der Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes.

Im Feuerwehrhaus Kästorf entsprachen vor allem die Fahrzeughalle (Tordurchfahrten und Bewegungsflächen um die Fahrzeugstellplätze) und die Unterbringung der Einsatzbekleidung nicht mehr den aktuellen Vorschriften. Im Sommer 2021 begannen umfangreiche Planungsmaßnahmen durch die Stadt Gifhorn in enger Abstimmung mit der Feuerwehr und der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK). Im Juli 2022 wurde mit den Baumaßnahmen begonnen. Während der ca. einjährigen Bauzeit sind die Fahrzeuge und die Einsatzbekleidung in einer Scheune in Kästorf untergebracht. Dies ist gerade in den Wintermonaten eine besondere Herausforderung, da die Scheune nicht beheizt werden kann. Für die theoretische Ausbildung und Sitzungen kann die Ortsfeuerwehr Kästorf das Schützenhaus nutzen.



Im Rahmen der Baumaßnahme erfolgt der Rückbau der bestehenden Fahrzeughalle sowie an gleicher Stelle ein Neubau von vier Einstellplätzen nach aktuellen Vorschriften inkl. einem Rüst- und Lagerraum. Zudem werden die Umkleidebereiche für die Einsatzkräfte erweitert, um eine schwarz/weiß Trennung der Einsatzbekleidung zu gewährleisten. Zusätzlich wird die Anzahl der Spinde erhöht, ein Neubau der Nassbereiche umgesetzt sowie neue und größere Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendfeuerwehr geschaffen. Darüber hinaus wird das Gebäude auch im Hinblick auf energetische Gesichtspunkte erneuert. Zukünftig wird das Gebäude mit einer Luft-Wärmepumpe beheizt. Der hierfür notwendige Strombedarf wird überwiegend durch eine auf der Fahrzeughalle montierte Photovoltaikanlage mit zugehörigem Batteriespeicher gedeckt. Um das Feuerwehrhaus auch bei Stromausfall nutzen zu können, wird es eine Notstromversorgung geben. Diese erfolgt über ein vorgehaltenes mobiles Notstromaggregat, welches bei Bedarf über einen Anschluss extern das Gebäude einspeist. Für diese Baumaßnahme investiert die Stadt Gifhorn ca. 2,5 Mio Euro. Die Übergabe und Einweihung des Feuerwehrhauses ist voraussichtlich im Frühsommer 2023.

Ansicht Westen



Ansicht Süden



Ansicht Osten



Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Matthias Küllmer

Stadtbrandmeister

Telefon: 0160 - 93305399

Mail: stadtbrandmeister@stadt-gifhorn.de



4.2. Stadt Wittingen

Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht alle Jahreshauptversammlungen wie geplant durchgeführt werden. Einige Jahreshauptversammlungen wurden aber im Laufe des Jahres nachgeholt. Auf diesen mussten zum Teil Wahlen zum Ortsbrandmeister oder stellvertretenden Ortsbrandmeister nachträglich durchgeführt werden. So wurde in Ohrdorf Henning Gottschalk zum neuen Ortsbrandmeister der Ortswehr gewählt. Sein Vorgänger Volker Matte hatte sich nach 18 Amtsjahren nicht erneut zur Wahl aufgestellt.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahlen haben sich bei den aktiven Kameradinnen und Kameraden positiv entwickelt. Aktuell absolvieren 504 Kameraden und 79 Kameradinnen ihren Dienst in den Ortsfeuerwehren der Stadt Wittingen. Die Jugendfeuerwehren haben 62 Mitglieder, 34 Jungen und 28 Mädchen. Sie führen wieder regelmäßig Dienste durch und nehmen auch an Wettbewerben, wie z.B. dem Kreis-Orientierungsmarsch teil. Insgesamt gibt es drei Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet. Die Kinderfeuerwehren sind ebenfalls wieder aktiv und versehen regelmäßig ihren Dienst. Es gibt zwei Kinderfeuerwehren in der Stadt Wittingen mit insgesamt 30 Kindern - 16 Jungen, 14 Mädchen.

Die Corona-Pandemie und der damit verbundene Dienstaussfall hat sowohl der Jugendfeuerwehr, als auch der Kinderfeuerwehr nicht gutgetan. Die Mitgliederzahlen sind leicht zurückgegangen. Am meisten unter der Corona-Pandemie gelitten hat der Musikzug aus Knesebeck. Dieser hatte einen erheblichen Einbruch der Mitgliederzahlen. Zurzeit ist der Musikzug dabei sich

neu aufzustellen und neue Musikerinnen und Musiker für sich zu gewinnen.

Die Feuerwehren der Stadt Wittingen sind in vier Löschereinheiten (LE) aufgeteilt:

- LE 1: Wittingen, Lüben, Gannerwinkel, Glüsing
- LE 2: Knesebeck, Vorhop, Hagen-Mahnburg
- LE 3: Erpsen, Ohrdorf, Suderwittingen, Rade
- LE 4: Radenbeck, Zasenbeck, Schneflingen, Boitzenhagen

Einsatzgeschehen



Es mussten wieder zahlreiche Einsätze bewältigt werden, die Einsatzzahlen haben sich dabei drastisch erhöht. Es kam zu 405 Einsätzen mit insgesamt 9.720 Einsatzstunden, darunter auch Großbrände. So mussten in Knesebeck drei Gebäudebrände, sowie ein Stoppelfeldbrand von elf Hektar bekämpft werden. Hier waren teilweise alle Wehren der Stadt Wittingen im Einsatz.

Auch nach Unwettern im Frühjahr mussten Bäume von den Straßen beseitigt werden. In Radenbeck und Zasenbeck wurden nach

heftigen Regenfällen in kurzer Zeit zudem zahlreiche vollgelaufene Keller ausgepumpt.

Feuerwehren aus Ohrdorf, Vorhop, Knesebeck, Zasenbeck, Schneflingen, Glüsing, Rade und Gannerwinkel unterstützten die Einsatzkräfte in Platendorf beim Moorbrand. Beim Zugunglück in Dalldorf waren im Rahmen der Unterstützung durch die Kreisbereitschaften die Ortsfeuerwehren aus Vorhop und Ohrdorf mit dem Wassertransportzug Nord, sowie die Ortsfeuerwehren Knesebeck und Wittingen mit dem Technische-Hilfeleistungs-Zug Nord vor Ort.

Neue Einsatzfahrzeuge



Im Jahr 2022 konnte die Stadt Wittingen zwei neue Einsatzfahrzeuge übernehmen. Die Ortsfeuerwehr Gannerwinkel erhielt im November ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) auf MAN-Fahrgestell mit Aufbau der Firma BTG.

Des Weiteren konnte ein Tanklöschfahrzeug (TLF 2000) der Firma Schlingmann auf Basis eines Unimog-Fahrgestells mit insgesamt 3.000-Liter Löschwassertank bei der Ortsfeuerwehr Radenbeck in Dienst gestellt werden.



Lehrgangssituation

Die Lehrgangssituation gestaltete sich im Jahr 2022 schwierig. Bei den Kreislehrgängen kehrten die Abläufe zurück zur Normalität und die angebotenen Lehrgänge konnten besetzt werden. Bei den Lehrgängen am Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) in Celle gibt es hingegen einen erheblichen Nachholbedarf, vor allen im Bereich der Führungslehrgänge. Hier ist es dringend erforderlich, dass die Lehrgangszuteilung nicht gekürzt, sondern mehr Lehrgangsplätze angeboten werden, um junge Führungskräfte auszubilden.

Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Heinrich Kruse

Stadtbrandmeister

Telefon: 0160 - 94180179

Mail: kruse.heinrich@t-online.de

4.3. Gemeinde Sassenburg

In unmittelbarer Nähe der Kreisstadt Gifhorn und der nicht wesentlich entfernten Volkswagenstadt Wolfsburg liegt die Gemeinde Sassenburg. Unweit der Ortschaft Westerbeck an der Aller lag eine frühritterliche Fluchtburg der Sachsen, die „Sassenburg“. Von dieser Burg sind heute leider keine Reste mehr vorhanden, jedoch deuten Teile von Wallanlagen ihren ehemaligen Standort an. Als Flurbezeichnung ist der Name "Sassenburg" bis heute in den Karten erhalten geblieben. Im Rahmen der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 einigten sich die sechs bisher eigenständigen Gemeinden und heutigen Ortschaften auf diesen Namen.

Im Einsatzgebiet der Gemeinde Sassenburg befinden sich vorwiegend land- und forstwirtschaftliche Flächen. Wald-, Heide- und Moorflächen, sowie zwei stark befahrene Verkehrswege (B188 und L289), eine Wasserstraße (Elbe-Seitenkanal) und ein Segelfluggelände.

Die Gemeindefeuerwehr Sassenburg

Die Gemeindefeuerwehr besteht aus den Ortswehren Dannenbüttel, Grußendorf, Neudorf-Platendorf, Stüde, Triangel und Westerbeck. Die Feuerwehren verfügen über 18 Einsatzfahrzeuge, die in sechs Gerätehäusern untergebracht sind. Ein Rettungssatz ist jeweils in den Feuerwehren Dannenbüttel und Grußendorf stationiert.

Für den abwehrenden Brandschutz und die Technische Hilfeleistung sorgen in den sechs Ortswehren (zwei Stützpunkte und vier Ortswehren mit Grundausrüstung) ca. 297 Aktive (davon 49 Frauen) - rund um die Uhr.

Jede Ortswehr verfügt über eine Jugendfeuerwehr mit insgesamt 93 Jugendlichen. In den beiden Kinderfeuerwehren (Triangel und Neudorf-Platendorf) verrichten 20 Kinder ihren Dienst.

Feuerwehrmusik betreiben 62 Spielleute im Musikzug Westerbeck, im Musikzug Grußendorf, im Feuerwehr-Chor Grußendorf, sowie im Fanfarenzug Stüde

Übersicht der Löscheinheiten

- Löschinheit 13/1: Ortsfeuerwehr Grußendorf und Ortsfeuerwehr Stüde
- Löschinheit 13/2: Ortsfeuerwehr Westerbeck und Ortsfeuerwehr Dannenbüttel
- Löschinheit 13/3: Ortsfeuerwehr Triangel und Ortsfeuerwehr Neudorf-Platendorf

Neueste Einsatzfahrzeuge



Die Ortsfeuerwehr Westerbeck hat einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) erhalten.

- Typ: VW Crafter
- Baujahr: 2020
- Indienststellung: 2022
- Aufbauer: Schmitz Fire & Rescue
- Funkrufname: Florian Gifhorn 13-17-35



Die Ortsfeuerwehr Grußendorf hat ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) erhalten:

- Typ: MAN TGM
- Aufbau: Ziegler
- Leistung: 290 PS
- Löschwasserbehälter: 2.000 Liter
- zul. Gesamtgewicht: 14.800 kg
- 4 Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum
- Leiterentnahmehilfe
- Lichtmast mit 6 LED-Scheinwerfern
- E-Akku Lüfter

Ansprechpartner:

Hauptbrandmeister

Holger Bellwart

Gemeindebrandmeister

Telefon: 0171 - 7841734

Mail: bellwart@t-online.de



4.4. Samtgemeinde Boldecker Land

Für die Freiwillige Feuerwehr Boldecker Land mit ihren sechs Ortsfeuerwehren gab es im Jahr 2022 215 Alarmierungen. Der Brand an der Oberschule in Weyhausen hat dabei einen sehr großen Schaden im Gebäude verursacht. Durch den schnellen und professionellen Einsatz aller sechs Ortsfeuerwehren konnte aber ein noch größerer Schaden verhindert werden.

Für alle aktiven Mitglieder wurde die Beschaffung von HuPF-Überbekleidung (Feuerwehrschutzkleidung) eingeleitet und zu 90% bereits abgeschlossen.

Die Fahrerausbildung für den „Feuerwehrführerschein“ wurde weiter fortgeführt. Im Bereich der Einsatzabteilungen konnten wir den Trend der letzten vier Jahre weiter aufrechterhalten. So konnten wir auch im Jahr 2022 die Zahl der Einsatzkräfte um weitere zehn steigern, sodass nun 195 Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.

Eine Besonderheit ist die Einsatzgruppe „Bertrandt“. Bis zu 20 Einsatzkräfte stehen tagsüber dort zur Verfügung und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Tagesalarmstärke. Alle Mitglieder sind Zweitmitglieder in der Ortsfeuerwehr Tappenbeck.

Die Leitung der Feuerwehr Boldecker Land wurde auf drei Schultern verteilt. Matthias Meier aus Osloß und Georg-Uwe Vernunft aus Tappenbeck unterstützen nun Gemeindebrandmeister Karsten Teitge aus Osloß.

Unsere sechs Jugendfeuerwehren, die drei Kinderfeuerwehren und unsere drei musiktreibenden Züge versehen ihren Dienst und freuen sich über weitere Interessierte.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Ortswehr Tappenbeck im November 2022 durften der Kreisbrandmeister Jens Dieckmann und der Gemeindebrandmeister Karsten Teitge dem 95-jährigen Tappenbecker Günter Uhle die Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes für 80-jährige Mitgliedschaft überreichen.

Günter Uhle war im Ort als einer der ersten 1942 als freiwilliger Feuerwehrkamerad tätig - zu Zeiten, in denen die damaligen Schwengelpumpen noch von Manneskraft gezogen und auch bedient werden mussten. Gerne berichtet Günter Uhle auch heute noch den jüngeren Feuerwehrangehörigen von den damaligen Zeiten und lässt diese an seinen Erinnerungen teilhaben.

Zu den normalen Mitgliederwerbungen wurde dieses Jahr erstmalig in Bokensdorf der Nikolaus eingeladen um allen Kindern, die einen Stiefel vorbeigebracht haben, diesen zu füllen.

Beim Abholen wurden den Kindern und Eltern Fragen bei Kinderpunsch und Glühwein beantwortet und bei Interesse das Fahrzeug gezeigt und erklärt. Eine Planspiel-Platte war in der Fahrzeughalle aufgebaut, wo die Kinder auch ihren Spaß dran hatten.



Neues Rettungsboot 1 (RTB 1)

Dank des Rates der Samtgemeinde Boldecker Land konnten der Gemeindebrandmeister und die beiden Brandmeister aus Bokensdorf auf der Interschutz-Messe in Hannover ein Messeboot erwerben, das auch noch persönlich von dem Firmeninhaber am letzten Messetag nach Bokensdorf gebracht wurde. Ende Juli wurde dann eine Bootstaufe durchgeführt. Nach alter Tradition der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde es nach dem letzten verstorbenen Kameraden benannt. Die Witwe Frau Ramme hat mit der Pastorin aus Jembke die Taufe durchgeführt.



Ausbildung Technische Hilfeleistung am Bus



Bei einer Schulung der Führungskräfte auf Samtgemeindeebene hatten wir die Möglichkeit, die Besonderheiten bei Busunfällen zu erfahren. Wie sind die Busse aufgebaut, was gibt es für Typen, wie viele Personen können transportiert werden oder

wie groß kann der Dieseltank sein. Nach einer theoretischen Einweisung in Zugangsmöglichkeiten, Sichern des Busses, Abstellen des Motors und anderen Besonderheiten konnten verschiedene Techniken an einem Bus ausprobiert werden. Es wurden auch bewusst Versuche unternommen, die nicht funktionieren, um das Verhalten des Fahrzeuges sehen zu können.

Übung mit dem Wassertransportzug Nord (Jembke TLF 3000 und Bokensdorf LF10)



Im August konnten wir in Dannenbüttel nach vier Stunden Theorieunterricht in die Praxis gehen. Es wurde praxisnah die Vegetationsbrandbekämpfung mit wasserführenden Fahrzeugen und Wasserrucksäcken durchgeführt.

An einen anderen Tag wurde die Zusammenarbeit auf dem alten Truppenübungsplatz in Ehra-Lessien im Zugverband mit Wassertransport im Gelände durchgeführt.

Maschinisten aus Bokensdorf haben gemeinsam mit der Feuerwehr Grußendorf in Rühen im Gelände die Fahreigenschaften und Leistungsfähigkeit unseres neuen Löschgruppenfahrzeugs (LF 10) austesten dürfen.

Atenschutz



Die Atemschutzgeräteträger durften im November einen Brandübungscontainer in Tappenbeck besuchen, wo taktische Brandbekämpfung und Menschenrettung geübt worden sind.

Neuer Mannschaftstransportwagen (MTW) für die OF Barwedel

Im April 2022 stellte die Ortsfeuerwehr Barwedel der Freiwilligen Feuerwehr Boldecker Land einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) auf Basis eines VW-Crafter, Baujahr 2016 in Dienst. Das Fahrzeug wurde in einer Feierstunde auf dem Freigelände hinter dem Feuerwehrhaus unter musikalischer Begleitung des eigenen Musikzugs in Anwesenheit zahlreicher Gäste offiziell von der Samtgemeindeverwaltung an die Ortsfeuerwehr übergeben.

Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Karsten Teitge

Gemeindebrandmeister

Telefon: 0160 - 5328454

Mail: karsten.teitge@web.de



4.5. Samtgemeinde Brome

Die Samtgemeinde Brome liegt im Nordosten des Landkreises Gifhorn und ist auf einer Fläche von über 200 km² die Heimat von ca. 18.000 Einwohnern, die sich auf insgesamt 20 Orte in sieben Gemeinden (Bergfeld, Brome, Ehra-Lessien, Tülau, Parsau, Rühren und Tiddische) verteilen. Die Samtgemeinde Brome grenzt sowohl an die Stadt Wolfsburg, an den Landkreis Helmsstedt und an das Land Sachsen-Anhalt. Die Verwaltung der Samtgemeinde hat ihren Sitz im Rathaus Brome - der Samtgemeindebürgermeister heißt Wieland Bartels.

In der Samtgemeinde Brome gibt es im nördlichen Bereich ausgedehnte Waldflächen und das Naturschutzgebiet Drömling an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Durch die stark frequentierten Bundesstraßen (B244 und B248) und dem geplanten Neubau der A39 ist die Samtgemeinde gut an das Verkehrsnetz angebunden. Zu den größten Objekten im Einsatzgebiet der Gemeindefeuerwehr Brome gehören neben einigen landwirtschaftlichen Betrieben das Volkswagen Prüfgelände sowie der ehemalige Truppenübungsplatz in Ehra-Lessien und das Schulzentrum in Rühren - außerdem gibt es mehrere größere Seniorenwohnanlagen in Brome, Rühren und Ehra.

Die Samtgemeindefeuerwehr Brome

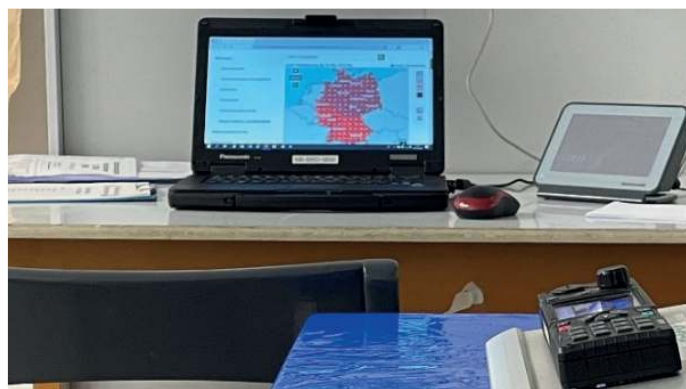
In den Ortswehren der Samtgemeinde sind derzeit zusammen mehr als 500 Kameraden aktiv (davon 16% weiblich) plus die zahlreichen Mitglieder der Feuerwehrmusikzüge aus Brome und Altendorf. In den Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde sind mehr als 140 Jugendliche angemeldet, die sich darüber freuen, dass sie ihren Nachwuchs zum Teil aus den Kinderfeuerwehren in

Brome, Brechtorf, Hoitlingen und Parsau-Ahnebeck „rekrutieren“. Auf Kreisebene ist die Gemeindefeuerwehr im Wasserförderzug vertreten. Außerdem ist in Brome einer der drei Gerätewagen Gefahrgut des Landkreises stationiert und bildet somit den Gefahrgutzug Brome, der gemeinsam mit dem Gefahrgutzug Wahrenholz den Nordkreis als primäres Einsatzgebiet hat.

Zugübersicht innerhalb der Samtgemeinde Brome:

- Zug 17/1: Brome, Altendorf und Löschgruppe Zicherie
- Zug 17/2: Parsau-Ahnebeck, Croya, Kaiserwinkel, Tülau-Fahrenhorst und Voitze
- Zug 17/3: Rühren, Brechtorf und Eischott
- Zug 17/4: Ehra-Lessien, Bergfeld, Hoitlingen und Tiddische

(i)GEL - Gruppe



Die Orkane im Frühjahr und ein Starkregen Ereignis im Spätsommer haben im Jahr 2022 unsere (integrative) GemeindeEinsatzLeitung - (i)GEL dreimal gefordert.

Aus lediglich drei Koffern heraus und einem Pool motivierter Kameraden wird in einer

halben Stunde eine funktionierende Einsatzleitung in einem der Feuerwehrhäuser aufgebaut. So können die taktischen Einheiten vor Ort effizienter koordiniert und die Leitstelle in Gifhorn entlastet werden. Zur Ausstattung gehören unter anderem Kartenmaterial, Magnetzeichen, Dokumentationsmaterial, Funktechnik sowie Laptops (über das Internet können wir so z.B. bei Unwetterlagen die Dynamik der Wetterzellen im Blick behalten).



Flüchtlingsunterkunft in Ehra-Lessien erfährt Unterstützung seitens der Feuerwehr!

Das Gelände der Gemeinschaftsunterkunft liegt abgelegen mitten im Wald. Um im Falle eines Brandes die Zeit bis zum Eintreffen der Feuerwehr effektiv für lebensrettende Erstmaßnahmen zu nutzen, organisierte die Samtgemeinde Feuerwehr Brome eine Brandschutz-Veranstaltungsreihe für Mitarbeitende und Bewohner.

Brandschutzunterweisung

Wie ein Feuerlöscher funktioniert oder das die rechtzeitige Evakuierung der Zimmer Leben rettet, ist nun vielen Mitarbeitenden der Gemeinschaftsunterkunft bewusster als zuvor. Dank des vierköpfigen Ausbilder-teams unter der Leitung von Isabella Terbrüggen konnte die Samtgemeindefeuerwehr den Landkreis Gifhorn im Bereich des

vorbeugenden Brandschutzes auf dem Gelände unterstützen. Neben theoretischen Grundlagen stand die richtige Handhabung von Feuerlöschern im Mittelpunkt, inklusive einer „Heißausbildung“.



Brandschutz-Erlebnistag

Das Team „Brandschutzerziehung“ der Samtgemeindefeuerwehr Brome rund um Johanna Lenz setzte sich das Ziel, die Bewohner zum Thema Brandschutz zu sensibilisieren. Die sprachlichen Hürden wurden durch engagierte Dolmetscher gemeistert (auch aus Feuerwehrkreisen). Außerdem musste der Erlebnistag in zwei Bereichen organisiert werden: einmal in den Ukrainisch sprechenden und dann in den Französisch und Arabisch sprechenden Teil.

Methodisch ging das Team sehr bildlich vor, beispielsweise:

- Simulation eines Zimmerbrandes (Rauchmelder verschaffen den Bewohnern die Zeit, die Räume rechtzeitig zu verlassen)
- Fettbrand in einer Küche (die Wahl der richtigen Löschmethoden verhindern größeren Schaden)

Abschließend wurden noch grundsätzliche Hinweise zum Absetzen eines Notrufs und den Notrufnummern erläutert.



Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Frank F. Mosel

Samtgemeindebrandmeister

Telefon: 0151 - 15629261

Mail: sg.feuerwehr.brome@gmail.com



4.6. Samtgemeinde Meinersen

Das Jahr 2022 wird in die Geschichte der Feuerwehren der Samtgemeinde Meinersen eingehen. Mit dem zehn Tage andauernden Einsatz nach dem Unfall zweier Güterzüge bei Leiferde (Seite 69) absolvierten die Kameraden - nach der großen Waldbrandkatastrophe von 1975 - den zweitgrößten Einsatz Ihrer Geschichte. Sturm im Frühjahr und Trockenheit im Sommer trieben die Einsatzzahlen in die Höhe.

Die Samtgemeinde Meinersen besteht aus den Mitgliedsgemeinden Meinersen, Leiferde, Hillerse und Müden (Aller) und den dazugehörigen Ortsteilen. Die mehr als 20.000 Einwohner leben auf einer Fläche von ca. 173 km². Die 13 Ortswehren der Samtgemeinde gliedern sich in die drei Stützpunktwehren Meinersen, Leiferde und Müden-Dieckhorst sowie zehn Wehren mit Grundausrüstung. Derzeit absolvieren 492 Aktive - darunter 83 Frauen - ihren Dienst in den Feuerwehren. Die Leitung haben der Samtgemeindebrandmeister Sven J. Mayer und seine beiden Stellvertreter Gerald Bergling und André Eckstein mit ihrem Team des Samtgemeindekommandos. In neun Jugendfeuerwehren werden 160 Jugendliche betreut. Dazu kommen noch einmal 110 Kinder in den Kinderfeuerwehren. Mit der Kinderfeuerwehr Meinersen ist im Jahr 2022 die siebte Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde gegründet worden. Mit Hillerse und Ahnsen/Meinersen hat die Samtgemeindefeuerwehr auch zwei sehr aktive Musikzüge mit insgesamt 62 Musikern.

Die Samtgemeinde Meinersen durchziehen die viel befahrenen Bundesstraßen 188 und 214 sowie mehrere Landes- und Kreisstraßen. Dadurch kommt es immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen, bei denen

die Wehren gefordert werden. Aber auch die Bahnstrecke von Hannover nach Berlin kreuzt zwischen Ohof und Leiferde das Gebiet der Samtgemeinde Meinersen. Darüber hinaus besteht das Gebiet der Samtgemeinde aus großen Waldflächen, in denen bei andauernder Trockenheit immer wieder Wald- und Flächenbrände ausbrechen. Auch die beiden Flüsse Aller und Oker durchqueren das Gebiet der Samtgemeinde Meinersen und sorgen für weiteres Gefahrenpotential für Mensch und Tier.

Lagen die Einsatzzahlen in den vergangenen Jahren immer unter 100 Einsätze pro Jahr, schoss die Zahl im Jahr 2022 auf 169 Einsätze hoch. Hauptgrund dafür waren die Frühjahrsstürme. Allein in der Zeit vom 17. bis 21. Februar 2022 mussten 70 Sturmeinsätze abgearbeitet werden. Bei weiteren 46 Hilfeleistungseinsätzen waren die Wehren im Einsatz. Achtmal davon halfen die Feuerwehren bei Verkehrsunfällen. Einen nicht alltäglichen Einsatz gab es für die Meinerser Wehr im April. Bei Bauarbeiten hatte eine Fachfirma die Hauptwasserleitung in Meinersen angebohrt. Es flossen mehrere hunderttausend Liter Wasser auf die Straße und unterspülten diese zum Teil. Zahlreiche Einwohner der Samtgemeinde waren für einige Stunden ohne Trinkwasser.



Bei 42 Brandeinsätze handelte es sich zu-
meist um Klein- und Mittelbrände, die
schnell abgelöscht werden konnten. Beson-
ders in den Sommermonaten waren die
Wehren bei mehreren Wald- und Flächen-
bränden gefordert. Dabei zahlte sich aus,
dass jeweils eine große Anzahl von Einsatz-
kräften in der ersten Alarmierung ausrück-
te, um so schnell viele Einsatzkräfte vor
Ort zu haben und weitere Ausbreitungen zu
verhindern. Beim großen Moorbrand in
Neudorf-Platendorf waren Mitglieder der
Samtgemeindefeuerwehren im Rahmen des
Fachzuges Wasserförderung Süd des Land-
kreises Gifhorn sowie der Ortsfeuerwehr
Müden-Dieckhorst im Einsatz. Im Septem-
ber brannte in Flettmar eine Garage samt
Abstell- und Heizungsraum. Am 30. Sep-
tember kam es zu einem Feuer in der Sam-
melunterkunft für Asylsuchende und
Flüchtlinge in Meinersen. Die mehr als 50
Bewohner der Unterkunft wurden nach
Auslösung von MANV-Alarm (Massenanfall
von Verletzten) vom Rettungsdienst auf
Rauchgasvergiftungen untersucht. Sechs
von ihnen kamen aufgrund von Vergiftungs-
erscheinungen in umliegende Krankenhäu-
ser. Obwohl die Flammen schnell gelöscht
werden konnten, wurden das Gebäude un-
bewohnbar. Die Sanierungsmaßnahmen wa-
ren bis Redaktionsschluss noch nicht
vollständig abgeschlossen.



Die Samtgemeinde hat in ihrem Fuhrpark
36 Fahrzeuge (ohne Anhänger), davon elf

Mannschaftstransportfahrzeuge und zwei
Boote. Das Durchschnittsalter der Fahrzeu-
ge beträgt 11,5 Jahre. In Hillerse wurde
der neue Gerätewagen Schlauch in Dienst
gestellt. Das Staffelfahrzeug ersetzte das
alte Tanklöschfahrzeug der Wehr, dass nach
65 Jahren im Feuerwehrdienst ausgemus-
tert wurde. Die Freiwillige Feuerwehr Mü-
den-Dieckhorst soll in 2024 ein Hilfe-
leistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) er-
halten.



Unter dem Motto „Wir setzen ein Zeichen
für die Ukraine“ veranstaltete die Kreisfeu-
erwehr im März eine Aktion, bei der Fahr-
zeuge vor die Hallen der Feuerwehrhäuser
gefahren wurden. Mit Blaulicht und gelben
Blinklicht wurden die Farben der Ukraine
(blau und gelb) signalisiert. Alle Feuerweh-
ren der Samtgemeinde Meinersen beteilig-
ten sich an dieser Aktion.



Nach mehrfacher pandemiebedingter Absa-
ge lud der Musikzug der Freiwilligen Feuer-
wehr Hillerse Ende November zu gleich
zwei großen Jubiläumskonzerten ein. Die

Räumlichkeiten waren jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt, die Konzerte ein voller Erfolg.



Um die Sicherheit zu erhöhen, wurden alle Einsatzfahrzeuge auf LKW-Basis der Samtgemeinde im Laufe des Jahres mit Abbiegeassistenten ausgerüstet.

Im Laufe des Jahres erhielten alle Atemschutzgeräteträger neue Einsatzkleidung der Marke „Fireliner“. Diese wurde nach einer Anprobe individuell für jedes Feuerwehrmitglied angefertigt.



Außerdem beschäftigte sich die Feuerwehr mit der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes. Dieser wurde durch das Ingenieurbüro „Forplan“ erstellt und Ende 2021 vorgelegt. Derzeit beraten die Verwaltung, die Politik und die Feuerwehren, wie die darin festgestellten Punkte umgesetzt werden können.

Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Sven J. Mayer

Samtgemeindebrandmeister

Telefon: 05373 - 330396

Mail: sven.mayer@sg-meinersen.de



4.7. Samtgemeinde Hankensbüttel

Die Samtgemeinde Hankensbüttel befindet sich im Nordwesten des Landkreises und besteht aus den fünf Mitgliedsgemeinden Dedelstorf, Hankensbüttel, Oberholz, Sprakensehl und Steinhorst. Mit einer Fläche von ca. 290 km² ist sie die flächenmäßig größte Gebietseinheit, aber mit 31 Einwohnern pro km² eine sehr dünn besiedelte Gegend. Neben großen Waldgebieten und landwirtschaftlich genutzten Flächen, bieten die kreuzenden Bundesstraßen B4 und B244 ein besonderes Gefahrenpotenzial. Zusätzlich hat auch die Zugstrecke Celle-Wittingen/Witteringer Hafen, die durch die Umstellung des Personenverkehrs Uel-

zen-Gifhorn wieder häufig genutzt wird, an Bedeutung gewonnen. Für den abwehrenden Brandschutz sowie technische Hilfeleistungen sind die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden in elf Ortswehren aufgeteilt, welche wiederum in vier Zügen organisiert sind. Darüber hinaus besitzt die Samtgemeinde jeweils vier Kinder- und Jugendfeuerwehren, um auch hier den Nachwuchs der aktiven Kameraden sicherzustellen. Zusätzlich stellt die Gemeindefeuerwehr einen Wasserförderzug der Kreisbereitschaft, welcher aus diversen Fahrzeugen der Ortswehren zusammengestellt ist.



Organigramm Gemeindefeuerwehr Hankensbüttel



Gemeindebrandmeister Günther Düvel Stellv. : Thorsten Gaas			
1.Zug	2.Zug	3.Zug	4.Zug
FF Hankensbüttel OrtsBM C. Speitling Stellv. T. Nagel	FF Sprakensehl OrtsBM M. Niebuhr Stellv. B. Scheerer	FF Steinhorst OrtsBM H. Beck Stellv. C. Suchy	FF Emmen OrtsBM M. Gödecke Stellv. K. Hildebrand
FF Schweimke OrtsBM D. Rodewald Stellv. C. Dreyer-Winkelmann	FF Bokel OrtsBM A. Düvel Stellv. A. Müller	FF Lingwedel OrtsBM R. Köllner Stellv. J. Prütser	FF Oerrel OrtsBM J. Oldenburger Stellv. J.-H. Schulze
FF Wierstorf OrtsBM O. Müller Stellv. J. Bergmann	OG Behren OrtsBM M. Niebuhr Stellv. B. Scheerer	FF Repke OrtsBM S. Spengel Stellv. K. Conrad	FF Wentorf OrtsBM S. Dralle Stellv. C. Buhr

Im Jahr 2022 hat sich die Lage um die Corona-Pandemie entspannt, was aber keinen gravierenden Einfluss auf die Einsatz-Statistik hatte. Diverse Kleinbrände wurden trotz Trockenheit sehr schnell abgelöscht,

sodass es zu keiner Ausbreitung kommen konnte. Auch kleine Hilfeleistungseinsätze bzw. Verkehrsunfälle wurden ohne große Probleme abgearbeitet. Nennenswert ist hier nur ein ca. fünf Hektar großer Stop-

pelfeldbrand, der in einen nahegelegenen Wald überzugreifen drohte, was aber durch Einsatz der Löschfahrzeuge an mehreren Fronten verhindert werden konnte. Direkt nachdem das Feuer gelöscht war, wurden die eingesetzten Tanklöschfahrzeuge noch zu unseren Nachbarn nach Wittingen gerufen, um dort bei einem ähnlichen Szenario zu unterstützen.

Zusätzlich wurde unser Wasserförderzug der Kreisbereitschaft zum Moorbrand in Platendorf alarmiert, um hier eine Wasserversorgung von ca. 2,5 Kilometern zum Einsatzort herzustellen. Ein zweiter Einsatz des Wasserförderzugs der Kreisbereitschaft war die Brandsicherung am Zugunglück in der Samtgemeinde Meinersen, der zur Entlastung der örtlichen Einsatzkräfte durch diverse Kreisbereitschaften im Schichtsystem sichergestellt wurde.

Geplante Fahrzeuge und Gerätehäuser

Die Fahrzeugplanung in der Samtgemeinde Hankensbüttel haben ergeben, dass die Gerätehäuser Schweimke und Repke für die Unterbringung der neuen Fahrzeuge nicht geeignet sind. Aus diesem Grund hat man sich in Abstimmung mit dem Samtgemeinderat darauf geeinigt, diese beiden Gerätehäuser an einem neuen zukunftsicheren Standort zu planen. Die Beschaffung der neuen Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wassertank (TSF-W) wird im Jahr 2023 gestartet, sodass ein straffer Terminplan zum Bau der Gerätehäuser in den nächsten zwei Jahren erstellt worden ist, um Fahrzeugbeschaffung und Neubau zu synchronisieren.

Zusätzlich zu den neuen Fahrzeugen wird auch an einem neuen Fahrzeugkonzept in der Samtgemeinde gearbeitet, um auch die aktuellen Anforderungen und Fahrzeugkon-

zepte des Landkreises und des Landes Niedersachsen zu berücksichtigen.

Teilnahme der Feuerwehr Lingwedel am Landesentscheid

Eine lange Reise hatte die Feuerwehr Lingwedel auf ihrem Weg zur Teilnahme am Landesentscheid in Laßrönne (Gemeinde Winsen/Luhe).

Erstmalig im Jahr 2019 wurde die Wehr Samtgemeindesieger und konnte sich somit weiter über die Kreis- und Regionalwettbewerbe für den Landesentscheid qualifizieren. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbunden Verschiebung, konnten die Wettkämpfe zum Landesentscheid dann auch nicht mehr mit der „Originaltruppe“ bewerkstelligt werden, da personelle Veränderungen eine Neuaufstellung notwendig machten.

Großer Übungsschweiß zu den neuen Modulen mit Atemschutz und Digitalfunk führten in den Wettkämpfen dazu, dass der eine oder andere Fluch unter der Atemschutzmaske weit zu hören war, am Ende es aber trotzdem zu einer Weiterqualifizierung reichte.

Die Erfahrungen, die man dann beim Landesentscheid mitnehmen konnte, werden in zukünftige Wettkämpfe mit einfließen, sodass wir wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren die Feuerwehr Lingwedel auf dem Zettel haben werden.



Ansprechpartner:

Hauptbrandmeister

Günther Düvel

Gemeindebrandmeister

Telefon: 0171 - 9518412

Mail: gemeindebrandmeister@samtgemeindefeuerwehr-hankensbuettel.de



4.8. Samtgemeinde Isenbüttel

Die Samtgemeindefeuerwehr Isenbüttel besteht zurzeit aus 352 Kameradinnen und Kameraden. Das sind 25 mehr als im Vorjahr, was sehr erfreulich ist.

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr besteht zurzeit aus 91 Mädchen und Jungen - erfreulicherweise fünf mehr als letztes Jahr. Die Jugendfeuerwehr führte einen Samtgemeinde-Orientierungsmarsch durch. Zwei Gruppen nahmen an der Abnahme der Leistungsspanne in Gifhorn teil.

Kinderfeuerwehr

72 Kinder sind in der Kinderfeuerwehr. Damit ist die Zahl konstant geblieben. Auch die Kinderfeuerwehr hat an dem Orientierungsmarsch teilgenommen.

Ausbildung



Um den Umbau der Funkanlage auf Digitalfunk abzunehmen, fand eine Begehung der Bahnstrecke im ICE-Tunnel mit der Deutschen Bahn statt. Die Anlage ist betriebsbereit. Des Weiteren wurde eine neue Noterdung installiert. Damit sind alle Baumaßnahmen im Hinblick auf den Brandschutz am ICE Tunnel abgeschlossen. Der Alarmplan für das Objekt wurde ebenfalls

angepasst. Im Rahmen der Ausbildung haben die Züge Ost und West den Tankumsee für zwei Stunden belüftet.

Einsätze

143 Einsätze wurden durch die Feuerwehren der Samtgemeinde Isenbüttel abgeleitet, darunter drei Großbrände und mehrere Flächenbrände. Bei den Einsätzen waren leider auch wieder Schwerstverletzte dabei. Es ist ein Anstieg der E-Call-Notrufe zu verzeichnen. Die Unfallstellen wurden gesichert und Betriebsflüssigkeiten wurden durch uns aufgenommen. Bei den automatischen Notrufen rechnen wir mit einem weiteren Anstieg in den nächsten Jahren.

Die Stürme Ylenia und Zeynep im Februar haben nur leichte Schäden in der Samtgemeinde verursacht. Durch die frühe Warnung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) wurde die Örtliche Einsatzleitung (ELO) zur Sicherheit im Feuerwehrhaus Isenbüttel eingerichtet.

Werbung

Gemeinsam mit der Firma Edeka wurde ein Stickeralbum mit allen Aktiven und JF-Mitgliedern erstellt und mit einer Fahrzeug-Ausstellung vermarktet. Die Feuerwehren verfügen über eine Arbeitsgruppe Werbung und Internet. Diese Gruppen sind sehr aktiv, Werbung für die Feuerwehr zu machen. Die Samtgemeinde hat eine gemeinsame Internetseite, einen Facebook-Auftritt und einen Instagram-Account eingerichtet. Die Internet-Adresse lautet:
www.feuerwehr-isenbuettel.org

Neues Einsatzfahrzeug

Für die Feuerwehr Calberlah konnten wir ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) in Dienst stellen:

- Besatzung: 1/8
- Baujahr: 2022
- Aufbauhersteller: Ziegler
- Fahrgestell: MAN TGM 13.290
- Motorleistung: 290 PS / 213 KW
- Löschwasserbehälter: 2.000 Liter
- zul. Gesamtmasse: 16.000 kg
- Aktive Sicherheitssysteme
- Airbags in Führerhaus und Mannschaftsraum
- Rückfahrkameras (Nah- und Fernbereich)
- Leiterentnahmehilfe für Steckleiter
- Fahrzeugpumpe mit Pump & Roll-Funktion



Ansprechpartner:

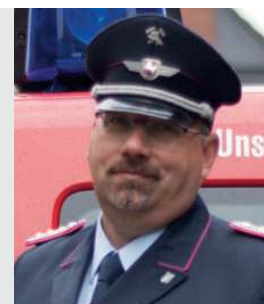
Erster Hauptbrandmeister

Björn Kölsch

Gemeindebrandmeister

Telefon: 0160 - 8517334

Mail: gmb.isenbuettel@t-online.de



4.9. Samtgemeinde Papenteich

Die Samtgemeinde Papenteich bildet den südlichen Teil des Landkreises Gifhorn und grenzt direkt an den Norden Braunschweigs an. Die Samtgemeinde Papenteich erstreckt sich über eine Fläche von 110,85 km² und umfasst ihre sechs Mitgliedsgemeinden Adenbüttel, Diddlese, Meine, Rötgesbüttel, Schwülper und Vordorf mit insgesamt 19 Ortsteilen. Sitz der Samtgemeindeverwaltung ist der Ort Meine, der gemeinsam mit Groß Schwülper die Grundversorgung der mehr als 24.000 Einwohner mit einem vielfältigen Angebot von Handel und Gewerbe sicherstellt.

Neben den fünf Grundschulen ist die Samtgemeinde Schulträger der Oberschule Papenteich, deren Neubau 2010 in Groß Schwülper eingeweiht wurde. Zusammen mit dem evangelischen Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Meine, das 2011 seinen Betrieb aufgenommen hat, verfügt die Samtgemeinde über eine komplette schulische Infrastruktur.

Durch die geografisch günstige Lage zwischen Gifhorn, Braunschweig und Wolfsburg ist die Samtgemeinde Papenteich verkehrstechnisch gut angebunden. In Nord-Süd-Richtung verläuft die Bundesstraße 4 (Braunschweig-Lüneburg) und in West-Ost-Richtung die Landesstraße 321 (Peine-Wolfsburg) durch die Samtgemeinde. Im Südwesten streifen die Bundesautobahn 2 und die Bundesstraße 214 das Gebiet der Samtgemeinde Papenteich.

Gemeindefeuerwehr Samtgemeinde Papenteich

Die Gemeindefeuerwehr der Samtgemeinde Papenteich gliedert sich in zwölf Ortsweh-

ren mit Grundausrüstung, zwei Feuerwehrstützpunkte in Groß Schwülper und Rötgesbüttel, sowie einen Feuerwehrschwerpunkt in Meine.

Insgesamt hat die Einsatzabteilung eine Mitgliederstärke von 756 Kameradinnen und Kameraden. Besonders stolz sind wir im Papenteich auf unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren. In 13 Jugendfeuerwehren sind 210 Mädchen und Jungen aktiv. Durch Gründung der Kinderfeuerwehr in Groß Schwülper gibt es jetzt 231 Mädchen und Jungen in 13 Kinderfeuerwehren. Die drei Musikzüge der Gemeindefeuerwehr aus den Freiwilligen Feuerwehren Meine, Groß Schwülper und Diddlese verfügen über insgesamt 108 musikalische Mitglieder.

Beschaffungen

Im Jahr 2022 konnte das Beschaffungsprogramm für die Wärmebildkameras (WBK) abgeschlossen werden. Somit ist jetzt jede Ortsfeuerwehr mit mindestens einer WBK ausgestattet, auf den Löschgruppenfahrzeugen der Schwer- und Stützpunkte befinden sich je zwei Kameras.



Des Weiteren verfügt die Schwerpunktfeuerwehr Meine seit Anfang 2022 über eine E-Löschlanze. Diese wird bei PKW-Bränden zum Abkühlen und Löschen der Lithium-lo-

nen-Akkus eingesetzt. Hierzu wird die Löschlanze in die Hochvoltbatterie des PKW eingeschlagen und der Brand in der Batterie durch das eintretende Wasser bekämpft.

Nach entsprechenden Schulungen, Einweisungen und dem Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung wurde die E-Löschlanze im zweiten Halbjahr 2022 in den Einsatzdienst gestellt.

Erstmals gemeinsame TH-Ausbildung



Zusätzlich zu der Realbrand-Ausbildung für Atemschutzgeräteträger wurde im Jahr 2022 erstmalig eine TH-Ausbildung bei der IAV in Gifhorn durchgeführt. Am 15. Oktober 2022 fand eine gemeinsame realitätsnahe TH-Ausbildung der Stütz- und Schwerpunktfeuerwehren der Samtgemeinde Papenteich bei der IAV in Gifhorn statt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung in den Tagesablauf begann die Ausbildung. Zunächst gab es einen Theorieblock mit folgenden Ausbildungsinhalten:

- Einblick in die Fahrzeugsicherheit (digitale Rettungskarte)
- Empfehlungen im Umgang mit Hochvoltfahrzeugen
- Aufbau von Lithium-Ionen-Akkus und mögliche Unfallfolgen

Im praktischen Schulungsblock wurden zwei unterschiedliche Unfallszenarien dargestellt. Es wurden zwei unterschiedliche Fahrzeuge, mit jeweils vier Dummies besetzt, live vor unseren Augen gecrasht. Die Crashesituationen wurden mit einigen High-speed-Kameras aufgezeichnet; die Aufnahmen wurden im Nachgang ausgewertet und besprochen. Bei den gecrashten Fahrzeugen handelt es sich um gängige, weitverbreitete Modelle, die über entsprechende Sicherheitsausstattungen wie Airbags und Seitenaufprallschutz verfügen. Die beiden Einsatzlagen „Frontalcrash“ und „PKW seitlich gegen Baum“ waren im Vorfeld mit dem Gemeindeausbildungsleiter und der IAV abgestimmt. Die 20 Teilnehmer haben ihre Einsatzaufträge professionell abgearbeitet und waren von dieser mehr als realitätsnahen Ausbildung begeistert.



Neuer hydraulischer Rettungssatz in Rötgesbüttel

Seit Mai 2022 besitzt die Stützpunktfeuerwehr Rötgesbüttel einen neuen hydraulischen Rettungssatz. Das neue Gerät arbeitet vollständig im Akkubetrieb und benötigt keine feste Stromversorgung mehr. So sind bei der Rettungsschere und beim Spreizer die Hydraulikkomponenten direkt im Gerät verbaut, wodurch die unhandlichen externen Hydraulikschläuche wegfallen. Auch die hydraulischen Stempel lassen sich flexibler einsetzen, da sie mit einem

kleinen, akkubetriebenen Pumpenaggregat in der Größe eines Hochdruckreinigers versorgt werden. Das Gerät ist durch die Akkukomponente zwar etwas schwerer, die fehlenden Schlauchanschlüsse bei Schere und Spreizer haben sich im Handling bei Einsätzen und Übungen aber bereits bewährt. Verlastet ist das Gerät, wie schon das Vorgängermodell, auf dem Löschgruppenfahrzeug (LF 8/6).



Gründung Kinderfeuerwehr „Die Feuerhörnchen“ in Groß Schwülper



Am 12. Juni 2022 war es endlich so weit. Nach langer Planung und pandemiebedingten Verzögerungen konnte die Freiwillige Feuerwehr Groß Schwülper ihre Kinderfeuerwehr mit einer Gründungsveranstaltung starten. 20 Kinder werden von acht Betreuern unter der Leitung der neuen Kinderfeuerwehrwartin Celina Hartmann und ihrem Stellvertreter Cedric Hartmann spielerisch an das Thema Feuerwehr herangeführt. Besonders schön ist es, dass alle Mitglieder der Kinderfeuerwehr mit der neuen Beklei-

dung der Niedersächsischen Kinderfeuerwehr ausgestattet werden konnten.

Alles gegeben - und wenig gerettet - Großbrand in Rolfsbüttel

Am 13. November 2022, ein Sonntag, wurde um 11:01 Uhr Alarm ausgelöst - in Rolfsbüttel brannte, trotz Beteiligung der gesamten Gemeindefeuerwehr, an der Hauptstraße Katzhagen ein Hof samt Wohnhaus, Scheune und Stallungen ab.

Bereits beim Eintreffen am Einsatzort stand der Dachstuhl von Scheune und Stallung im Vollbrand. Um das direkt angrenzende Wohnhaus retten zu können, wurde von der ersteintreffenden Ortsfeuerwehr Rolfsbüttel zunächst eine Riegelstellung aufgebaut, denn der Ostwind drohte das Feuer in entsprechende Richtung anzufachen. Der alleinlebende Bewohner konnte sich zum Glück selbst retten, sodass kein Rettungseinsatz unter schwerem Atemschutz notwendig war und sich direkt auf die Brandbekämpfung konzentriert werden konnte.

Zwischenzeitlich trafen weitere Wehren des ersten und dritten Zuges der Gemeindefeuerwehr aus Rötgesbüttel, Adenbüttel, Diddlese, Ohnhorst - Gravenhorst, Meine, Rethen und Vordorf ein. Diese versuchten von der anderen Grundstückseite das Feuer zu bekämpfen - letztlich chancenlos. Das Grundstück zeigte sich, nicht zuletzt durch allerhand landwirtschaftliches Gerät, schwer zugänglich. Des Weiteren wurde das Vorgehen durch eine Vielzahl an Gasflaschen und Gefahrstoffe stark behindert.

Schon rund 20 Minuten nach Beginn der Löscharbeiten wurde Rauch aus dem Dachstuhl des Wohnhauses sichtbar und weitere

15 Minuten später schlugen die ersten Flammen heraus - in diesem Moment war klar, dass es schwierig wird, das Wohnhaus ohne großen Schaden halten zu können. Immerhin konnte ein Atemschutztrupp einen Hund und eine Aktentasche mit Dokumenten aus dem Erdgeschoss retten.

Da die Drehleiter aus Gifhorn früh nachalarmiert wurde und die Wasserversorgung nicht ausreichend war, wurde per langer Wegstrecke eine entsprechende Versorgung aus dem Bereich Hillerse über rund einen Kilometer aufgebaut. Diesen Einsatzabschnitt übernahm der Zug 1 mit Unterstützung der Ortsfeuerwehr Bechtsbüttel (Mittleres Löschfahrzeug (MLF) mit 600m B-Schlauch).

In einem weiteren Einsatzabschnitt konnten trotz der hohen Brandlast durch gelagertes Stroh im Dachstuhl rund 20 Rinder vor dem Ersticken / dem Feuertod gerettet werden. Zeitweise waren zwei B- und vier C-Strahlrohre zusätzlich zur Drehleiter im Einsatz - sie reichten nicht aus, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Einzig das Erdgeschoss des Wohnhauses brannte nicht aus. Als sehr hilfreich erwies sich die Drohneneinheit, Brandherde konnten mit der Wärmebildkamera lokalisiert und effizient bekämpft werden.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde das Technische Hilfswerk (THW) zur Baubegutachtung sowie zur Licht- und Stromversorgung der Einsatzstelle hinzugezogen.

Zur abschließenden Brandbekämpfung mussten Gebäudeteile mit einem Bagger eingerissen und auseinandergezogen werden. Diese Arbeiten erfolgten größtenteils unter schwerem Atemschutz und dauerten die ganze Nacht über an. Zur Ablösung der eingesetzten Kräfte wurden die Züge 2 und 4 angefordert. Zur Versorgung der Einsatzkräfte war die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz.

In positiver Erinnerung bleibt die große Hilfsbereitschaft im Ort. Anwohner und weitere hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger versorgten die rund 120 Einsatzkräfte mit Kaffee, Wasser, Brötchen und Gebäck bis zum Eintreffen der SEG.

Letztlich konnte lediglich das Erdgeschoss des 2,5-geschossigen Wohnhauses vor den Flammen gerettet werden. Der Einsatz wurde von allen Beteiligten ruhig und besonnen abgearbeitet und die Zusammenarbeit unter den Hilfsorganisationen und den Wehren funktionierte hervorragend.



Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Peter Chlebig

Gemeindebrandmeister

Telefon: 05304 - 5636

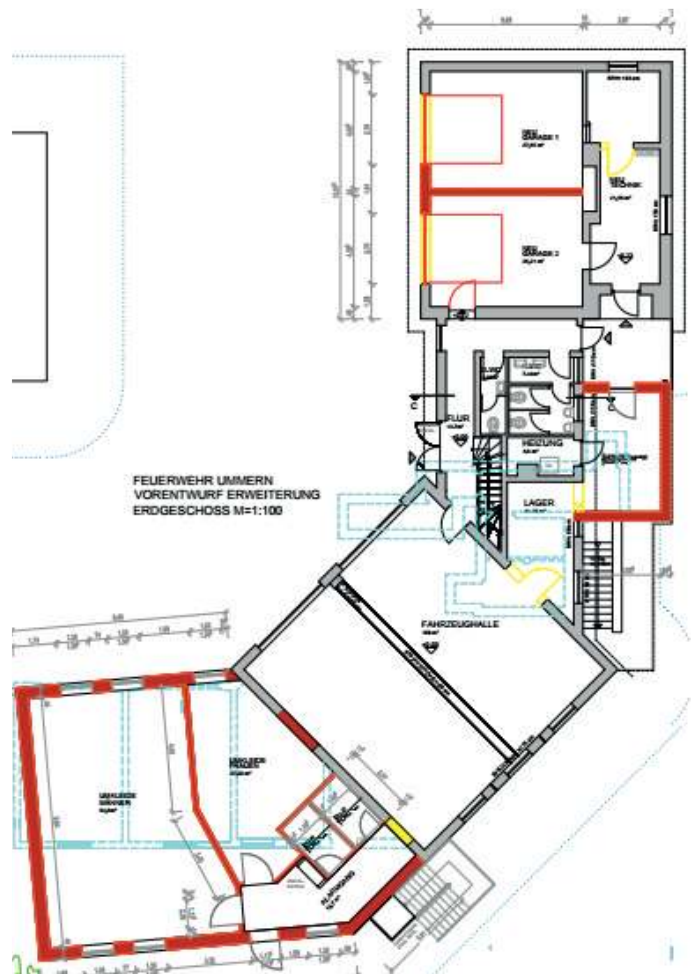
Mail: gemeindebrandmeister@papenteich.eu



Da der Feuerwehrbedarfsplan eine Aufwertung der Ortswehr Groß Oesingen zum Feuerwehrstützpunkt vorsieht, erwarb die Samtgemeinde Wesendorf eine direkt angrenzende Fahrzeughalle von der Gemeinde Groß Oesingen und baut sie 2023 zu einem Fahrzeugstellplatz um. Parallel dazu findet die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs (TLF 2000) auf Unimog-Basis statt.



Auch die Ortswehr Ummern platzt aus allen Nähten. Auch hier wird ein Umbau/eine Erweiterung im bzw. am Bestandsgebäude durchgeführt. Es entstehen dadurch Umkleieräume, neue Stellplätze für einen Mannschaftstransportwagen (MTW) und Lager, eine neue Werkstatt und im Obergeschoss (nicht sichtbar) eine neue Küche, Büroräume und einen neuen Schulungsraum.



Das größte Bauvorhaben besteht jedoch im vollständigen Neubau des Feuerwehrhauses der Ortswehr Wesendorf. Hier wird an der Celler Straße ein neues Gebäude entstehen. Mit Platz für die Ortswehr, sowie auch anteilig Lagerflächen und Räume für Aufgaben der Gemeindefeuerwehr.





Ansprechpartner:

Erster Hauptbrandmeister

Torsten Winter

Gemeindebrandmeister

Telefon: 0151 - 63354519

Mail: twint@gmx.de



5. Einsatzgeschehen

5.1. Moorbrand Neudorf-Platendorf

Am 21. Juli 2022 kam es im „Großen Moor“ bei Neudorf-Platendorf in der Gemeinde Sassenburg zu einem Moorbrand, welcher sich auf eine Fläche von 40.000 Quadratmetern erstreckte und insgesamt über 900 Kräfte aus unterschiedlichen Ortsfeuerwehren des Landkreises Gifhorn, aber auch der Feuerwehr Braunschweig und anderer Hilfsorganisationen drei Tage lang beschäftigte.

Der Einsatzbeginn



Begonnen hat der Einsatz am Donnerstag, 21. Juli um 16:17 Uhr als Alarm Waldbrand Stufe 2 für die Ortsfeuerwehren Neudorf-Platendorf, Triangel, Westerbeck & Grubendorf. Die ersteintreffenden Feuerwehrkräfte standen unter Leitung von Jonas Krause, Ortsbrandmeister der Feuerwehr Triangel, direkt zu Einsatzbeginn vor mehreren Problemen: Aufgrund der enormen Rauchentwicklung war eine genaue Beurteilung der Brandausbreitung und auch teilweise das Betreten der Brandstelle nicht möglich. Zudem lag die Brandstelle mehrere hundert Meter von befestigter Straße entfernt und war nur über einen sehr unwegsamen Feldweg direkt zu erreichen. Ebenso befand sich in direkter Nähe zur Brandstelle kein Hydrant, so dass sich die

Löschwasserversorgung schwierig gestaltete. Erste Löschmaßnahmen wurden mit den drei leichten Tanklöschfahrzeugen der alarmierten Ortsfeuerwehren durchgeführt und zeigten Erfolg: Die Brandausbreitung in Nord-Östliche-Richtung konnte dadurch verhindert werden. Jedoch wurde schnell klar, dass das Feuer mit den Kräften und Mitteln der eingesetzten Feuerwehren nicht zu bekämpfen ist. Das Feuer breitete sich auf der Moorfläche aus und sprang auch auf angrenzende Waldstücke über. Es folgte eine umfangreiche Nachalarmierung.

Überregionale Unterstützung

Zuerst wurden die Feuerwehren Stüde, Knesebeck, Vorhop, Ohrdorf, Gamsen, Kästorf und Wahrenholz mit ihren Tanklöschfahrzeugen nachalarmiert, um mit diesen einen Pendelverkehr zu den weit entfernten Hydranten aufzubauen. Im Laufe des Einsatzes waren für diesen Pendelverkehr über zehn Tanklöschfahrzeuge aus dem gesamten Landkreis eingesetzt. Parallel dazu wurden die Fachzüge Personalreserve Süd und Nord, sowie der Wasserförderzug aus Hankensbüttel alarmiert. Diese Kräfte haben eine Schlauchleitung von der Brandstelle bis zur nächsten befestigten Straße, der Kreisstraße 31, verlegt, damit die Tanklöschfahrzeuge keine Zeit für das Fahren ins unwegsame Gelände verlieren. Auch wurde eine zweite Schlauchleitung vom über einen Kilometer entfernten Elbe-Seitenkanal verlegt, um das Feuer von zwei Seiten bekämpfen zu können.

Ebenfalls wurde die Unterstützung der Brandbekämpfung aus der Luft mittels

Hubschrauber angefordert. Aufgrund von umfangreichen Formalitäten ist dieser nicht zum Einsatz gekommen. Bei Nachbesprechungen mit den verantwortlichen Stellen wurde Besserungen in Aussicht gestellt.

Um genügend Platz für die nachgeforderten Einsatzkräfte vorzuhalten und einen reibungslosen Ablauf des Pendelverkehrs sicherzustellen, wurde bereits kurz nach Einsatzbeginn die Kreisstraße 31 komplett gesperrt.



Zu Beginn des Einsatzes wurde zudem die Taktische Einheit Drohne (TED) der Kreisfeuerwehr alarmiert. Diese hat den Einsatzleiter bei der Lageerkundung und Lokalisierung der Brandstelle unterstützt. Auch im weiteren Einsatzverlauf konnten die Löschmaßnahmen durch die Wärmebildkamera der Drohne gezielt gesteuert werden. Die Einsatzleitung wurde neben der TED auch vom Informations- und Kommunikationszug der Kreisfeuerwehr unterstützt. Ebenso waren die beiden Brandabschnittsleiter Jens Dieckmann und Mathias Klose vor Ort. Sie unterstützen den Einsatzleiter zu Beginn und übernahmen im weiteren Verlauf abwechselnd selbst die Einsatzleitung. Auch Sassenburgs Gemeindebrandmeister Holger Bellwart stand der Einsatzleitung während des gesamten Einsatzes beratend zur Seite. Die Pressestelle der Kreisfeuerwehr kümmerte sich vor Ort

um die Presse- und Medienvertreter, die großes Interesse an diesem außergewöhnlichen Einsatz hatten.

Neben der Feuerwehr war auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit ihrer Schnell-Einsatz-Gruppe vor Ort und hat die eingesetzten Kräfte gepflegt und den Einsatz medizinisch abgesichert. Auch das Technische Hilfswerk (THW) war mit mehreren Ortsverbänden im Einsatz, um die Einsatzstelle in der Nacht auszuleuchten und die Tragkraftspritzenpumpen für die Wasserförderung mit Kraftstoff zu versorgen. Ebenso unterstützte das THW beim Transport von Mannschaft und Gerät ins unwegsame Gelände. Hierbei unterstützte neben dem THW auch die Bevölkerung mit Treckern, Pistenraupen und anderen landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Anhängern.

In den ersten Stunden des Einsatzes wurde der Einsatzleitung klar, dass eine enorme Löschwassermenge notwendig ist, um den tief im Untergrund schwelenden Moorbrand zu bekämpfen. Mehr Löschwasser, als mit den vorhandenen Pumpen gefördert werden kann. Es wurde die Feuerwehr Braunschweig mit ihrem Hytrans-Fire-System, einem System zur Förderung von großen Wassermengen, noch am Abend des ersten Einsatztages alarmiert. In der Nacht wurde das System am Elbe-Seitenkanal von Kräften der Feuerwehr Braunschweig aufgebaut und in Betrieb genommen. Durch eine F-Schlauchleitung der Feuerwehr Braunschweig wurde das Wasser zur Brandstelle geleitet.

Vor allem durch das Hytrans-Fire-System und die dadurch bedingte gesteigerte Löschwasserversorgung entspannte sich die Lage an der Einsatzstelle zunehmend.

Feuer unter Kontrolle



Durch regelmäßige Auslöse der Einsatzkräfte, die Unterstützung des THW mit Beleuchtung und die Verpflegung durch das DRK war es möglich, auch in den Abendstunden und über Nacht den Moorbrand zu bekämpfen. Die Brandbekämpfung erfolgte in zwei Einsatzabschnitten, in welchen im Schichtbetrieb rund um die Uhr gelöscht wurde. Um das hierfür benötigte Personal vorzuhalten, wurden im Laufe des Einsatzes mehrere Ortsfeuerwehren der Stadt Gifhorn und Wittingen, sowie der Samtgemeinden Wesendorf und Boldecker Land und der Gemeinde Sassenburg alarmiert.

Das eben erwähnte Hytrans Fire System der Feuerwehr Braunschweig sorgte zudem für einen erheblichen Löschfortschritt. Dies führte dazu, dass die Einsatzleitung im Laufe des Freitags, ein Tag nach Brandentdeckung, das Feuer unter Kontrolle melden konnte. Die Wärmebildkamera der Drohne zeigten eine abnehmende Größe und Intensität des Brandherdes und die Personalstärke an der Einsatzstelle konnte stückweise zurückgefahren werden. Im Laufe des Freitagnachmittags wurde eine automatische Bewässerung, ähnlich eines großen „Rasensprengers“, welche einen Teil der Fläche automatisch bewässert, installiert. Es war nun nur noch notwendig, diese Bewässerungsanlage auf der Brandfläche umzustellen und auflodernde Brandnester mittels

C-Rohr zu bekämpfen. Dadurch konnten die Einsatzkräfte vor Ort weiter reduziert werden. Von den in Spitzenzeiten 250 Einsatzkräften vor Ort konnte schrittweise auf 160 und später auf 50 Kräfte reduziert werden.

Ein großer Dank von Seiten der Politik

Landrat Tobias Heilmann war zu Beginn und im Verlauf des Einsatzes vor Ort, um sich ein Bild von der Lage und den Fortschritten der Löscharbeiten zu machen. Er zeigte sich sichtlich zufrieden und lobte die Professionalität und die gute Zusammenarbeit der eingesetzten Kräfte. Auch Dirk Berens, Vertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Sassenburg, war vor Ort und lobte die Einsatzleitung und die Feuerwehrkräfte für ihren Einsatz im unwegsamen Gelände.

Ebenso war Andreas Fricke, Leiter des Fachbereiches Ordnung, Verkehr und Veterinärwesen des Landkreises, als Vertreter der Kreisverwaltung an der Einsatzstelle und unterstützte die Einsatzleitung.

Bei einer finalen Begehung der Einsatzstelle konnte die Einsatzleitung der Feuerwehr dem Landrat, dem Staatssekretär, dem Landtagsabgeordneten und Vertretern der Gemeinde die Ausmaße des Brandes im Moor vor Augen führen. Sie alle dankten den Einsatzkräften für ihren Einsatz.





Berichtverfasser:

Hauptfeuerwehrmann

Bjarne Wegmeyer

Pressesprecher Kreisfeuerwehr Gifhorn

Telefon: 0176 - 84381956

Mail: bjarne.wegmeyer@gf112.de



5.2. Bahnbetriebsunfall Leiferde

In den frühen Morgenstunden des 17. Novembers fuhr auf der Bahnstrecke Hannover-Wolfsburg im Bereich Leiferde ein mit 24 Kesselwagen voller Propangas beladener Güterzug auf einen stehenden Güterzug auf. Dabei entstand Sachschaden in Millionenhöhe, für die Feuerwehren der Samtgemeinde Meinersen folgte einer der größten Einsätze der vergangenen Jahrzehnte. Zehn Tage lang hielt die Einsatzstelle ein Aufgebot von über 500 Freiwilligen der Feuerwehren, des Deutschen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerks sowie mehrere Werkfeuerwehren aus ganz Deutschland mehrere 1.000 Einsatzstunden auf Trab. Der Fahrer des auffahrenden Zuges wurde - wie durch ein Wunder - nur leicht verletzt.



Ehrenamtliche Einheiten der Feuerwehren auf Samtgemeinde- und Kreisebene, des Deutschen Roten Kreuzes sowie des Technischen Hilfswerkes leisteten in den zehn Tagen rund 8.133 ehrenamtliche Personenstunden zum Wohle der Allgemeinheit. Dazu kamen noch 3.732 Stunden der hauptamtlichen Werkfeuerwehren der TUIS und der Bundespolizei, so dass der Einsatz insgesamt 11.865 Einsatzstunden umfasst hat. In den vergangenen Jahren lagen die jährlichen Einsatzzahlen aller 13 Feuerwehren der Samtgemeinde Meinersen bei ca. 1.400 bis 1.500 Personenstunden. Beim Bahnun-

fall wurde somit also vom 17.-28.11. rund das 8-fache der durchschnittlichen Jahresleistung aller Ortsfeuerwehren erbracht. Eine Chronologie der Ereignisse:

Donnerstag, 17. November

Gegen 3.30 Uhr in der Früh schreckte ein lautes Geräusch viele Einwohner der Samtgemeinde aus dem Schlaf. Zwischen Leiferde und Meinersen war ein mit 24 Kesselwagons beladener Güterzug auf einen weiteren, an einem Signal haltenden Güterzug, aufgefahren. Um 3.41 Uhr wurden nahezu alle Feuerwehren der Samtgemeinde Meinersen alarmiert. Samtgemeindebrandmeister und Einsatzleiter Sven J. Mayer traf als erster an der Einsatzstelle ein. Ihm zeigte sich ein Bild der Verwüstung: Mehrere Waggons waren umgekippt, die Lok hatte sich regelrecht aufgetürmt. Der Lokführer konnte - wie durch ein Wunder - seine Lok selbstständig verlassen und wurde vom Rettungsdienst übernommen. Er wurde zunächst als schwerstverletzt eingestuft und notarztbegleitet ins Krankenhaus gebracht. Hier stellte sich heraus, dass er nur mit einer Platzwunde davongekommen ist. Mayer stellte im Rahmen der Erkundung fest, dass an mindestens einem Waggon Gas austrat. Für alle Einsatzkräfte bedeutete das, sich zunächst zurückzuziehen. Die Unfallstelle wurde weiträumig abgesperrt, am Bahnhof Leiferde ein Sammelpunkt für die Einsatzkräfte eingerichtet. Die Gefahrgutzüge Wesendorf und Gifhorn rückten gegen 5 Uhr an und erkundeten die Einsatzlage. Von der Taktischen Einheit Drohne (TED) erhielt die Einsatzleitung Übersichtsaufnahmen der Unfallstelle. Insgesamt waren über 250 Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Deutschen

Roten Kreuzes sowie der Landes- und Bundespolizei im Einsatz. Zum weiteren Vorgehen wurde die Werkfeuerwehr des Chemieparks Marl (Firma Evonik) alarmiert. Als Mitglied des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystems (TUIS) der chemischen Industrie ist die Feuerwehr auf solche Schadensereignisse spezialisiert. Mit den Spezialisten wurde vor Ort das weitere Vorgehen besprochen. Am Abend reisten die Spezialisten aus Marl zunächst wieder nach Hause. Vier der Waggons lagen auf der Seite, jeder von ihnen mit knapp 50 Tonnen Flüssiggas gefüllt. An mindestens einem Waggon trat Flüssiggas aus, so dass in unmittelbarer Nähe Explosionsgefahr bestand. Die Taktische Einheit Drohne der Kreisfeuerwehr Gifhorn überflog die Einsatzstelle und fertigte Bilder der ganzen Unfallstelle an. Da es sich um eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen der Deutschen Bahn handelt, war das Medieninteresse groß. Bis zum Abend waren acht Kamerateams sowie zahlreiche Vertreter der schreibenden Zunft vor Ort und berichteten zum Teil live aus Leiferde.



Freitag, 18. November

Im Dorfgemeinschaftshaus Dalldorf wurde ein Einsatzstab gebildet, von dem aus die nächsten Tage und Nächte alle Maßnahmen koordiniert wurden. Vier Fachberater vom Einsatzführungsdienst sowie Gefahrgutspezialisten der Berufsfeuerwehr Hannover

unterstützten an zwei Tagen bei der Aufnahme der Stabsarbeit. Die Bahn transportierte die noch intakten und auf den Schienen stehenden Kesselwaggons ab. Die Feuerwehren stellten rund um die Uhr den Brandschutz an der Einsatzstelle sicher. Das Technische Hilfswerk sorgte für Strom und Beleuchtung rund um die Unfallstelle, ein Wärmezelt samt Toilettenwagen wurde für die Einsatzkräfte aufgebaut. Die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) des Deutschen Roten Kreuzes kümmerte sich um die Verpflegung und stellte auch rund um die Uhr einen Rettungswagen an der Einsatzstelle. Damit die Einsatzkräfte auch mit den schweren LKW- Einsatzfahrzeugen auf den Feldwegen zur Unglücksstelle fahren konnten, richtete ein Bautrupp der Bahn die Wege mit mehreren hundert Tonnten Mineralgemisch her. Mittags trafen Spezialisten der Werkfeuerwehren der BASF aus Ludwigshafen und aus dem Chempark Dormagen (Firma Currenta) ein.



Sonnabend, 19. November

Die Abpumparbeiten an dem ersten der insgesamt vier umgekippten Kesselwaggons wurden begonnen. An der Einsatzstelle wurden mehrere Wasserwerfer in Stellung gebracht. Zur Versorgung mit ausreichend Wasser verlegten die Einsatzkräfte mehrere Kilometer Schläuche. Dafür kamen auch der Fachzug Wasserförderung Nord der Kreisfeuerwehrbereitschaft zum Einsatz.

Sollte es zu einem Feuer an der Einsatzstelle kommen, müssten die Waggon innerhalb von maximal zehn Minuten gekühlt werden, um eine Explosion zu verhindern, so die Fachleute. Erfreulich war die Anerkennung der Arbeit der Einsatzkräfte in der Bevölkerung. Immer wieder fanden sich Bürger an der Einsatzstelle oder dem Stabsraum ein, um Kleinigkeiten wie Süßigkeiten oder Kuchen abzugeben. Häufig wurden diese begleitet von aufmunternden und aner kennenden Worten für die Einsatzkräfte. Am Abend bildete sich aufgrund von Windstille und der auf -8 Grad gefallen en Außentemperaturen an der Austrittsstelle ein Gas-See. Alle Arbeiten wurden über Nacht eingestellt, alle Aggregate abgestellt. Die Absperrmaßnahmen wurden ausgeweitet. Spezielle Geräte überwachten die Einsatzstelle und gaben Alarm, wenn die Gaskonzentration zu hoch war.



Sonntag, 20. November

Durch den Einsatz von explosionsgeschützten Lüftern erreichten die Einsatzkräfte eine bessere Verteilung des Gases, die Konzentration in der Luft senkte sich so unter die kritische Explosionsgrenze. Die Werkfeuerwehr aus Marl traf ebenfalls an der Einsatzstelle ein und unterstützte die Pumparbeiten. Fachberater der Flughafenfeuerwehr Hannover waren vor Ort, es wurde geklärt, ob sich die verunfallten Waggon mit Hebekissen aufrichten lassen.

Montag, 21. November

Technisch konnten die auf der Seite liegenden Kesselwaggon nur bis zur Hälfte abgepumpt werden. Da die halbleeren Waggon nicht aufgerichtet werden konnten, musste die andere Hälfte des Gases mit Fackeln verbrannt werden. Nachdem das Gas aus dem ersten Waggon abgepumpt war, wurde mit dem Abfackeln des Gases begonnen. Problematisch waren dabei die Temperaturen. Aufgrund der Umgebungskälte, aber auch aufgrund der Kälte, die entsteht, wenn das Propangas von flüssigen in den gasförmigen Zustand wechselt, lief der Vorgang nur sehr träge ab, die Fackelarbeiten mussten immer wieder unterbrochen werden. Von der Werkfeuerwehr der Volkswagen AG wurde ein weiterer Großlüfter zur Einsatzstelle gebracht. An einem der Kesselwaggon sind durch den Unfall auch die Anschlussventile zerstört worden. Durch eine Fachfirma wurden neue Ventile angebracht. Die Bundespolizei teilte mit, dass nach ersten Erkenntnissen menschliches Versagen zu dem Unfall geführt habe. Eine Mitarbeiterin habe den Streckenabschnitt freigegeben, obwohl sich dort noch ein Güterzug aufhielt. Für die Einsatzkräfte, die rund um die Uhr im Einsatz sind, wurden kurzerhand 300 Mützen geordert. Die Firma fwtext aus Hannover ließ es sich nicht nehmen, die Bestellung noch am gleichen Tag an die Einsatzstelle zu liefern.



Dienstag, 22. November

Um den Prozess der Umwandlung des flüssigen Propangases in den gasförmigen Zustand zu beschleunigen, wurde ein Hotmobil in Betrieb genommen. Dieser überdimensionale Durchlauferhitzer erhitzte pro Stunde über 12.000 Liter Wasser, welches dann über sogenannte Düsen-schläuche über die Waggons lief und diese so erwärmte. Somit verbrannte das Gas nun kontinuierlich, eine weitere Fackel an einem ebenfalls abgepumpten Waggon ging in Betrieb. Damit die Strahlungswärme der Fackeln keinen Waldbrand auslöste, wurden Wasserwerfer auf die umliegenden Bäume ausgerichtet. Der Leiter der Bundespolizeiinspektion Hannover, Polizeidirektor Martin Kröger, machte sich selbst ein Bild von der Einsatzlage und zeigte sich begeistert von der guten Zusammenarbeit der unterschiedlichen Hilfsorganisationen.

Mittwoch, 23. November



Der erste Kesselwagen wurde komplett entleert, die drei weiteren werden so weit abgepumpt, dass das restliche Gas abgefackelt werden konnte. Der Einsatz des Hotmobils zeigte Wirkung, das Gas konnte kontinuierlich verbrannt werden. Ein weiteres Hotmobil traf an der Einsatzstelle ein. Eine weitere Fackel mit der Möglichkeit mehr Gas pro Stunde zu verbrennen traf ein und wurde in Betrieb genommen.

In der Nacht kam es zu Lärmbelästigungen, die auch in den angrenzenden Orten wahrgenommen wurde. Aufgrund dieser Lärmbelästigungen und da auch die erwartete höhere Leistung der Fackel nicht eintrat, wurde diese wieder außer Betrieb genommen. Die ersten leeren Waggons wurden mit Stickstoff gespült, um so auch die letzten Gasreste zu entfernen. Dafür wurde eigens ein Stickstoffverdampfer eingesetzt.

Donnerstag, 24. November

Während am letzten Kesselwagen noch Gas verbrannt wurde, wurden zwei weitere leere Kesselwagen mit Stickstoff behandelt. Am Nachmittag besuchte der Niedersächsische Innenminister Boris Pistorius die Unfallstelle. Im Stabsraum in Dalldorf gab Gesamteinsatzleiter und Samtgemeindebrandmeister Sven J. Mayer zunächst einen Überblick über die Lage. Anschließend ging es zur Unfallstelle, wo der Minister über die verschiedenen Maßnahmen informiert wurde. Er lobte das Vorgehen der Einsatzkräfte vor Ort. Durch deren professionellen und unermüdlichen Einsatz konnte eine Katastrophe verhindert werden.



Freitag, 25. November

Im Laufe des Vormittags wurde auch der letzte Waggon mit Stickstoff behandelt, so dass die Werkfeuerwehren nachmittags ihr Equipment zusammenräumten und die Ein-

satzstelle verließen. Auch die Feuerwehren der Samtgemeinde Meinersen begannen mit dem Rückbau.



Sonnabend, 26. November

Über 60 Feuerwehrkräfte aus der Samtgemeinde Meinersen rollten über 230 Schläuche mit einer Gesamtlänge von über vier Kilometern auf. Um 11.27 Uhr erklärte der Samtgemeindebrandmeister Sven J. Mayer die Einsatzstelle für beendet, sie wurde der Bahn als Baustelle übergeben. Diese hatte bereits während der Bergungsarbeiten Material für die Bergung der Waggons sowie der Reparatur der völlig zerstörten Trasse samt Oberleitung herbeigeschafft und begann unmittelbar mit der Demontage und dem Abtransport der Waggons und der Lok. Im Anschluss wurde die Trasse wieder hergestellt, so dass ab Mitte Dezember wieder Züge auf der Strecke fahren können.

Montag, 28. November



Um 14:30 Uhr wurden die Feuerwehren aus Meinersen, Hillerse und Leiferde erneut alarmiert. Beim Bergen der Lok stellten die Mitarbeiter fest, dass Öl ausläuft. Dieses wurde zunächst mit Wannen gesichert. Da laut Mitarbeiter der Bahn der Tank des für die Kühlung benötigten Öls über 2.000 Liter umfassen soll, wurde der Gefahrgutzug der Kreisfeuerwehr aus Gifhorn alarmiert. Nachdem die Auffangbehälter in Position gebracht waren, sollte das Öl kontrolliert abgelassen werden. Doch beim Öffnen des Absperrhahns trat kein weiteres Öl aus, der Behälter war bereits leer, sodass davon auszugehen ist, dass das Öl im Untergrund versickert ist. „Der Landkreis Gifhorn war vor Ort, in Absprache mit der Bahn soll der Bereich weiträumig ausgekoffert werden, das kontaminierte Erdreich wird dann entsorgt“, so Einsatzleiter und Samtgemeindebrandmeister Sven J. Mayer. Die Feuerwehren rückten kurz nach 20 Uhr wieder ein.

Berichtverfasser:

Hauptfeuerwehrmann

Carsten Schaffhauser

FB Presse- & Öffentlichkeitsarbeit der SG Meinersen

Telefon: 0177 - 2992290

Mail: carsten.schaffhauser@gf112.de



6. Unser Zeichen für Solidarität mit der Ukraine



Was für ein Statement: Nahezu alle der 101 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Gifhorn beteiligten sich im März 2022 an der Solidaritätskundgebung für den Frieden in der Ukraine.

Überall im Landkreis leuchteten an den Fahrzeugen Blaulichter und gelbe Blinklichter: blau und gelb die Landesfarben der Ukraine, um so die Solidarität der hiesigen Einsatzkräfte mit den Menschen und insbesondere den Einsatzkräften in der kriegsumkämpften Ukraine zu zeigen. Auch die Polizei und weitere Hilfsorganisation wie das DRK klinkten sich in die Aktion ein.

„In der Dienstversammlung der Stadt- und Gemeindebrandmeister ist die Idee zu der Aktion aufgekommen“, so der ehemalige Kreisbrandmeister Thomas Krok. Durch die Pressestelle der Kreisfeuerwehr wurde die Aktion koordiniert. Ein Flyer wurde erstellt und an alle Feuerwehren des Landkreises verteilt. „Ich freue mich, dass sich so viele Kameraden an der Aktion beteiligt haben.“

Und zahlreiche Bürger kamen in den Orten zu den Feuerwehrhäusern und verfolgten die Aktion. Dabei gab es auch immer wieder die Möglichkeiten, mit den Bürgern über die Arbeit der Feuerwehren sowie zu den Geschehnissen in der Ukraine ins Gespräch zu kommen.

In einigen Orten kamen sogar Geflüchtete dazu. So waren in Ohof einige ukrainische Frauen mit ihren Kindern zum Feuerwehrhaus gekommen. Für die Kinder wurde kurzerhand etwas Feuerwehrgerät aufgebaut, so dass sie nicht nur Feuerwehr ansehen, sondern auch anfassen konnten.

Die Bereitschaft Nord des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) beteiligte sich ebenfalls an der Aktion mit ihren Fahrzeugen.

In Wittingen gingen die Feuerwehren noch einen Schritt weiter. Sämtliche Ortsfeuerwehren des Stadtgebietes trafen sich mit ihren Fahrzeugen auf dem großen Parkplatz neben dem Witterer Rathaus, welches

ebenfalls in den Farben der Ukraine erleuchtete. Rund 100 Feuerwehrleute nahmen mit 29 Einsatzfahrzeugen daran teil. Dabei wurden in einer Ansprache die besonderen Leistungen von Feuerwehrleuten in der Ukraine in der aktuellen Lage hervorgehoben. Auf den Fernsehbildern sei immer zu sehen, dass sie trotz des Krieges ihre Arbeit verrichten und den Menschen helfen. Anschließend zog ein Korso aus Einsatzfahrzeugen mit Blaulicht und eingeschalteten Warnblinklichtern durch das Stadtgebiet, zahlreiche Bürger verfolgten die Aktion am Straßenrand.

Die Feuerwehren stehen überall auf der Welt Menschen in Notsituationen zur Seite. Wir retten und helfen. Wir zeigen uns solidarisch mit den Menschen, die unter dem Angriff auf ihre Wohnhäuser und Infrastruktur in der Ukraine leiden. Wir sind solidarisch mit unseren dortigen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren.

Berichtverfasser:

Hauptfeuerwehrmann

Carsten Schaffhauser

Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Gifhorn

Telefon: 0177 - 2992290

Mail: carsten.schaffhauser@gf112.de



7. Kreisfeuerwehrführung



Kreisbrandmeister Jens Dieckmann

Arbeitsschwerpunkte:

Koordination mit Verwaltung & Politik, Bearbeitung struktureller & konzeptioneller Themen wie z.B. GFFF-V (Einsatzfahrzeuge zur Vegetationsbrandbekämpfung des Landes), Kreisfeuerwehreinheiten, Konzepte

Unterstellt sind:

Jugend- und Kinderfeuerwehr sowie Fachzüge Logistik, IuK & Gefahrgut

Brandabschnitt Nord:

Die Position ist zurzeit vakant

Arbeitsschwerpunkte:

Vertretung Kreisbrandmeister, (weitere Festlegung nach Neubesetzung)

Unterstellt sind:

Kreisfeuerwehrbereitschaft Nord



Stv. Brandabschnittsleiter Nord Kai Plankemann

Arbeitsschwerpunkte:

Vertretung Brandabschnittsleiter, Verbindung zur Pressestelle, Fachberater Brandschutz im Stab der Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises

Brandabschnitt Süd:



Brandabschnittsleiter Süd Matthias Klose

Arbeitsschwerpunkte:

Vertretung Kreisbrandmeister, Leiter der Technischen Einsatzleitung (TEL), Einsatz- und Stabsarbeit, Allgemeine Beschaffungen

Unterstellt sind:

Kreisfeuerwehrbereitschaft Süd, Technische Einsatzleitung (TEL)



Stv. Brandabschnittsleiter Süd Wolfgang Dreinerth

Arbeitsschwerpunkte:

Vertretung Brandabschnittsleiter, Ausbildung und Wettbewerbe, Fachberater Brandschutz im Stab der Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises

8. Platz für Notizen

9. Impressum

Herausgeber

Kreisfeuerwehr Gifhorn
Pressestelle
V.i.S.d.P.: Tobias Nadjib
Mail: pressestelle@gf112.de

Auflage

1. Auflage
Stand: Februar 2023
Auflage: 375 Exemplare + digitale Version

Das Jahrbuch der Kreisfeuerwehr Gifhorn erscheint in diesem Jahr bereits zum 5. Mal.

Redaktionelle Verantwortung

Für die Inhalte der einzelnen Berichte sind die jeweils genannten Ansprechpartner verantwortlich.

Bildnachweise

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei einer Einheit der Kreisfeuerwehr Gifhorn oder den jeweiligen Verfassern der Berichte.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die in diesem Jahr durch ihren Bericht wieder dazu beigetragen haben, dieses Jahrbuch mit Leben zu füllen.

Feedback

Feedback, Anregungen und Wünsche zu diesem Jahrbuch nehmen wir gerne persönlich oder per Mail entgegen. Richten Sie Ihre Mail dazu an pressestelle@gf112.de.



Jahrbuch herunterladen
www.gf112.de/jahrbuecher/2022